

BUCH · KUNST · BALANCE



Henry Günther: Buchgestalter, Herausgeber, Buchbinder
Die Künstlerbücher der Edition Balance 1990 bis 2006

BUCH · KUNST · BALANCE

**Henry Günther: Buchgestalter, Herausgeber, Buchbinder
Die Künstlerbücher der Edition Balance 1990 bis 2006**

Katalog zur Ausstellung des
Deutschen Buch- und Schriftmuseums
21.6. bis 25.11. 2006

Die Deutsche Bibliothek 

Leipzig · Frankfurt am Main · Berlin 2006

Ausstellung und Katalog: Hannelore Schneiderheinze

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Satz und Gestaltung: Thomas Liebscher / Hannelore Schneiderheinze

Herstellung: Druckerei Böhlau, Leipzig

Bildrechte: Henry Günther und die beteiligten Künstler

Abbildungen:

Umschlag – Motiv aus dem Malerbuch „Schattendickicht“ (vgl. S. 87/88)

Seite 6 – Henry Günther auf der Frankfurter Buchmesse 2003

Seite 22 – Christa Wolf und Henry Günther, Frankfurter Buchmesse 2003

Seite 54 – Henry Günther im Atelier BuchKunst

Seite 66 – Henry Günther, Ausstellung in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden, 2001

Seite 90 – Marion Günther im Atelier BuchKunst

© 2006

Die Deutsche Bibliothek (Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main / Deutsches Musikarchiv Berlin)

© Diese Publikation wurde auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier im Sinne von ISO 9706 gedruckt.

ISBN 3-933641-73-X

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

- 7 Elisabeth Niggemann: Vorwort
- 9 Wolf D. v. Lusius: Das Gleichmaß der Unruhe / Einführung
- 14 Henry Günther: Szenen und Begegnungen im „Gleichmaß der Unruhe“
- 16 Hannelore Schneiderheinze: Das Kunstwerk „Buch“ als museales Gut
- 23 Künstlerbücher / Edition Balance
- 55 Künstlerbücher / Balance Press
- 67 Malerbücher / Atelier BuchKunst
- 91 Einblattdrucke / Edition Balance und Atelier BuchKunst
- 96 Biografie
- 98 Register
- 100 Bibliografie



Vorwort

Ebenso vielfältig und differenziert, wie sich das zeitgenössische Künstlerbuch präsentiert, sind auch die verlegerischen Ambitionen und das Spektrum der bildnerischen Konzepte, die dahinter stehen. Der großen Bandbreite zwischen konventionell orientiertem, bibliophilem Druck und dem Kunstwerk „Buch“ als Innovations- und Experimentierfeld entspricht die Verschiedenheit der herausgebenden bzw. editierenden Akteure. Neben dem klassischen Verlag sind es die Privatpressendrucker, bibliophile Vereinigungen, Hochschulen, Literaten und Künstler, die ihre Buchkunstwerke selbst verlegen und teilweise auch herstellen. Eher selten trifft man dabei auf Persönlichkeiten wie Henry Günther, der nicht nur Kenner der Buchkunstszene ist, weit reichende Kontakte zu namhaften Autoren und Künstlern pflegt, selbst Literat, Rezensent und Literaturkritiker ist und gleichzeitig mit Leidenschaft als Herausgeber, Buchgestalter und Buchbinder Buchkunst auf höchstem Niveau vertritt.

Unter der immensen Zahl deutscher Pressen und bibliophilen Editionen, die seit 1945 zu verzeichnen sind, fällt der Anteil ostdeutscher Unternehmungen aus historischen Gründen gering aus. Von den mehr oder weniger geduldeten Künstlervereinigungen, Kleinstverlagen und Privateditionen, die sich in den 1980er Jahren in kritischer Abkehr vom staatlich kontrollierten Literatur-, Kunst- und Buchmarkt der DDR herausgebildet hatten,

überlebten nur wenige die Wendezeit. Ebenso überschaubar sind Neugründungen seit 1990, die bis heute Bestand haben. Zu ihnen gehört die Edition Balance, von Henry und Marion Günther 1990 in Berlin-Köpenick gegründet und 1994 nach Gotha verlagert. Henry Günther ist ein „Langstreckenläufer“! Dieser treffenden Einschätzung von Christa und Gerhard Wolf muss man hinzufügen: ein Langstreckenläufer, der gemeinsam mit seiner Frau ein Editionsprogramm entwickelt hat, in dem Poesie und zeitkritische Lyrik anspruchsvoll blühen, wo sich Literatur und bildende Kunst paritätisch begegnen und bereichern. Die Edition Balance steht für ein Programm, das von menschlichem und ästhetischem Feingefühl sowie von technischem Sachverstand und Können geprägt ist und kraftvolle Impulse aus dem lebendigen Kontakt zwischen Autoren und bildenden Künstlern bezieht.

Mit der Erstveröffentlichung literarischer Texte zeitgenössischer deutschsprachiger und internationaler Autoren, verbunden mit der Originalgrafik der Künstler, verfolgt Henry Günther ein anspruchsvolles Konzept. Das gilt gleichermaßen für das Erscheinungsbild seiner Bücher. Das ursprüngliche Anliegen der Privatpressen, deren Wirken in Deutschland 1907 mit Walter Tiemann und der Janus Presse in Leipzig begann, ist durchaus eine Orientierungsmarke in der Editionsarbeit von Henry Günther,

allerdings mit Blick auf die Vorstellungen und Ansprüche der modernen Buchwelt und der Nutzung aller zur Verfügung stehenden technischen und gestalterischen Möglichkeiten.

Die Künstlerbücher, die in der Edition Balance und seit 1999 in einer weiteren Editionsreihe, der Balance Press, unter der Regie von Henry Günther entstanden und in limitierter Auflage herausgegeben wurden, sind nahezu vollständig im Bestand Der Deutschen Bibliothek vertreten. In den Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums finden sie, gemeinsam mit reichlich 1000 weiteren Künstlerbüchern und Buchobjekten, besondere Aufstellung und Erschließung nach verschiedensten Kriterien. Im Lesesaal des Museums werden sie für Studienzwecke bereitgestellt und über Publikation und Ausstellung erhalten sie weitere öffentliche Zugänglichkeit.

Mit dem Motto „BUCH · KUNST · BALANCE“ setzt Die Deutsche Bibliothek die Ausstellungsreihe zum Thema „Künstlerbücher“ fort. Die vom Deutschen Buch- und Schriftmuseum erarbeitete Präsentation liefert einen kompletten Überblick über die 15 Drucke der Edition Balance sowie über die 5 Editionen der Balance Press einschließlich der Einblattdrucke und Lyrik-Leporellos, die als bibliophile Sonderformen in der Edition Balance sowie im Atelier BuchKunst bisher erschienen sind. Das Atelier BuchKunst in Gotha war ein „Expansionsschritt“, der zugleich weitere Profilierung bedeutete. Seit 1994 bildet dieses Galerie- und Werkstatt-Atelier die Plattform für Projekte, die in Zusammenarbeit mit den Künstlern der Edition realisiert werden und sich auf das unikate Malerbuch konzentrieren. Aus diesem Arbeitsfeld, das

inzwischen sehr massiv angewachsen ist, zeigt die Ausstellung eine Auswahl herausragender Beispiele, sowohl aus eigenem Bestand als auch Leihgaben vom Klingspor-Museum Offenbach und von mehreren privaten Sammlern. Ergänzend dazu vermitteln originale Vorarbeiten der Künstler, verschiedene Druck- und Stanzformen, Künstlerbriefe und ein noch unvollendetes Projekt zu Rimbaud einen Eindruck von der Entstehung der Künstlerbücher in der Edition Balance und dem beständigen, balancierenden Engagement von Henry Günther.

Frankfurt am Main, im Mai 2006

Elisabeth Niggemann

Generaldirektorin Der Deutschen Bibliothek

Einführung

Das Gleichmaß der Unruhe

Dieser Titel des ersten Buchs der Edition Balance aus dem Jahr 1991, also der unmittelbaren Nachwendzeit, eignet sich, wie ich glaube, sehr gut als Leitmotiv für die Arbeit der Edition Balance oder, genauer gesagt, der des Buchkünstlers Henry Günther. Seinerzeit gewiss nicht als Motto für die 15 Jahre Pressenarbeit gedacht, die seither verflossen sind, sondern als Erlebnishintergrund der Wendesituation, können die beiden im Titel enthaltenen Begriffe in einer rückschauenden Würdigung durchaus zutreffend zwei wesentliche Charakterzüge von Henry Günther bezeichnen, die für mich aus den von ihm herausgegebenen Büchern wie aus persönlichen Begegnungen deutlich ablesbar und erfahrbar sind. Da ist das Gleichmaß, eine innere Gelassenheit, die einen stabilen Kern von gestalterischen Vorstellungen bedeutet, nicht etwa das öde Gleichmaß dessen, was in der alten, damals jäh dahinschwindenden DDR mit dem ironischen Satz bezeichnet wurde: „Es geht seinen Gang.“ Nein, bei Henry Günthers Pressenarbeit spürt man die sichere Selbstbestimmtheit dieses Buchmachers, der zugleich eine große Zahl von Künstlern und Autoren zusammenzuführen und auf ein Ergebnis hin zu koordinieren verstand, in dem sich die Vorstellungen des Textautors, der bildenden Künstler und eben auch die des Gestalters zusammenfügen. Christa Wolf hat sehr berechtigt von Henry Günther als einem Langstreckenläufer gesprochen, was er ja übrigens auch

im wörtlichsten Sinn ist. Die Unruhe, das ist der in intellektuellen Dingen unverzichtbare wache Blick für die Vielfalt, hier also insbesondere der Literatur und der verschiedenen Tendenzen in der bildenden Kunst, der vielleicht mit dem Begriff „Unruhe“ nicht ganz optimal bezeichnet ist. Aber im intellektuellen und künstlerischen Bereich ist wie gesagt eine bestimmte Unruhe, ein innerer Drang unverzichtbar. Auch dann, wenn das Endergebnis gelassenes Gleichmaß bedeuten mag.

Dass das Büchermachen ein Menschengeschäft ist, ist eine uralte Verlegerweisheit, bis hin in die stillen Winkel des Wissenschaftsverlags. Das klingt wunderbar: Menschengeschäft. Aber wir wissen ja alle, dass die intensive Interaktion mit anderen Menschen auch eine große Herausforderung bedeutet: an Offenheit und Flexibilität einerseits und Standfestigkeit andererseits, wenn sonst das Projekt zu platzen droht. Platzen heißt Konflikte, Kräche, „den Bettel hinschmeißen“, wie wir in Schwaben sagen. Pressenbibliografien dokumentieren in aller Regel das zu Ende Gebrachte, die Werke. Die anderen Projekte, die nie zustandekamen oder schmerzlich spät auf halber Strecke oder kurz vor dem Ziel noch scheiterten – von denen ist selten die Rede. Es wäre eine reizvolle Sache, wenn Sie, lieber Henry Günther, und auch andere Pressendrucker einmal darüber reden würden: „Was mir nicht gelungen ist“. Nicht als traurig stimmende Liste, sondern als Folie, vor der

das dann doch zu Ende Gebrachte umso mehr leuchtet und die Kraft und Zähigkeit umso deutlicher machen würde, derer es bedurfte, um bis heute 15 Drucke sowie 5 Bücher in der Balance Presse und 9 Einblattdrucke herauszubringen, dazu noch Unikatbücher oder Kleinstauflagen, die nicht direkt zur Edition Balance gehören, als Galerist zu betreuen. Galerist und Künstlerbuchverleger, das hat eine große Tradition – von Ambroise Vollard, Paul Cassirer, Flechtheim, Aimé Maeght, Franz Laresé (Erker-Presse in St. Gallen), bis zu den amerikanischen Galeristen wie Universal Limited Art Editions und dem Rudolstädter Kollegen Jens Henkel. Künstlerbücher werden eben nicht von braven Buchhandwerkern und narrativ orientierten Illustratoren gemacht, sondern von Künstlern, die Maler oder Bildhauer sind und auch Bücher machen als eines, nicht das alleinige Ausdrucksmittel ihrer Kunst. Dieser kraftvolle Impuls des nicht nur buchgebunden arbeitenden Künstlers macht das Künstlerbuch seit seinen Anfängen aus, und es gibt kaum eine wichtige künstlerische Richtung, deren Künstler nicht auch das Buch als Möglichkeit ihres Schaffens empfunden haben: von der klassischen Moderne, insbesondere der École de Paris, über Abstraktion, neue Figuration, Konzeptkunst, Land Art, Arte Povera bis hin zu installationsartigen räumlich expandierten oder materialorientierten Buchobjekten.

Das Künstlerbuch der Gegenwart hat nicht zum Ziel, große Vergangenheiten in Texten oder klassischer Illustrationsmanier wieder aufzunehmen, sondern will eines der Ausdrucksmittel des Jetzt sein, von Künstlern von heute für ein Publikum von

heute. Es will den Erfahrungshintergrund unseres jetzigen Lebens in künstlerischer Transformation und Intensivierung erlebbar machen, und zwar zugleich mit dem entscheidenden Zukunftsvektor. Künstler, auch Buchkünstler, sind sensible Pfadfinder für das Kommende, das wir in der Kunst als erstes erfahren, ehe es ins Leben dringt. Buchkunst in diesem Sinne ist nicht Altar oder Repositorium für das Vergangene, sondern etwas für morgen, wie ja alle ernstzunehmende Kunst für morgen ist. Das Publikum, die Sammler und die Museumsleute müssen also einen Lernprozess durchmachen, um dort anzukommen, wo der Künstler schon ist. Lassen Sie mich das an einem Beispiel erläutern: Thomas Offhaus' Buch „Vogelmenschen“ mit einem Gedicht von Arthur Rimbaud. Als ich (es waren wohl noch Probeseiten) dies Buch das erste Mal sah, war es ganz fremd, ja befremdlich, und ich habe es nicht gekauft. Aber was ich gesehen hatte, beschäftigte mich, und als ich das Buch auf der Buchmesse des Folgejahrs wieder sah, war ich bereit. Ich hatte meinen Lernprozess hinter mir, um die Kraft und auch Pracht dieses Buches zu begreifen, und wir haben es erworben. Es ist heute eines meiner Lieblingsbücher.

Dieses Buch eignet sich auch gut als Beleg für eine weitere Tendenz im gegenwärtigen Künstlerbuch, der multimedialen Erweiterung, sei es mit Musik CDs oder DVDs, die Ereignisse, Inszenierungen von Büchern dokumentieren. Thomas Offhaus komponiert auch und hat diesem Buch (ebenso wie dem Unikatbuch „Trommler hört Nacht“) eine CD beigefügt. So wie es heute zahllose klein- und großauftragige Videoarbeiten auf Magnetbändern oder DVDs gibt, so

kann auch beim Künstlerbuch aus dieser Möglichkeit noch viel erwartet werden.

An anderer Stelle habe ich über diesen Aspekt der Arbeit der Edition Balance Folgendes gesagt: „Die Vielfalt der Künste steigert den Klang in der Art eines Resonanzbodens oder einer rückkoppelnden Wechselwirkung. Bild und Text sind nicht (in welcher Hierarchie auch immer) einander hinterfütert, Text und Klang, Bild und Buchform nicht einfach additiv zusammengebracht, sondern beweisen die Sinnhaftigkeit ihres Miteinanders durch intellektuelle und stilistische Partnerschaft, die dann diese gegenseitige Verstärkung erzeugt, in der der eigentliche Sinn buchkünstlerischer Arbeit liegt: „Es geht um mehr als nur das Schaffen schöner Objekte.“ Immer ist dabei das Buch nicht Nebeneffekt oder Beiwerk, sondern Kern und Ausgangspunkt der multimedialen Konzepte.

So werden mit mir viele bedauern, dass die packende Performance des Künstlerbuchs von Helge Leiberg zu Christa Wolfs Text „Im Stein“ undokumentiert bleibt: die Schauspielerin Corinna Harfouch lesend und Helge Leiberg am Overheadprojektor virtuos farbig auf Folien malend ganz im Stil seiner Bildbeiträge zum Buch, das bleibt unvergesslich und deutet eine weitere Möglichkeit der multimedialen Erweiterung an. Ähnliches gab es mit Christa Wolf als Leserin eigener Texte und Musik von Lothar Fiedler. Hier haben wir dann ein weiteres Element neben der gesprochenen Sprache, die eigens komponierte Musik.

Neben der Multimedialität zeichnet sich Henry Günthers Pressenarbeit durch drucktechnische Vielfalt und Virtuosität aus

unter Einbezug von Verfahren, die in der klassischen Buchkunst kaum vorgekommen waren, wie etwa Originalfotografien und der Kombination verschiedener grafischer Verfahren wie Lithografie und Radierung, Prägungen, dazu Stanzungen, Originalzeichnungen, Papierguss: kaum ein auf Papier mögliches Verfahren, das in der Edition Balance nicht zur Anwendung gekommen wäre.

Büchermachen ist ein Menschengeschäft. Das gilt bei Henry Günther neben der erwähnten Arbeit mit den Künstlern in der Edition Balance noch viel umfassender: denn Henry Günther arbeitet nicht allein – weder als Galerist noch als Künstlerbuchmacher. Einen entscheidenden Anteil hat Marion, die sich als ganz junge Frau neben ihrer lyrischen Produktion für das Büchermachen begeistern und in die Pressenarbeit hineinziehen ließ. Sie lernte einen zweiten Beruf: Buchbinderin und ist darüber hinaus in Drucken der Presse mit eigenen Gedichten vertreten (wie übrigens Henry Günther selbst auch). Daneben noch drei Kinder aufzuziehen und in den Anfangsjahren sicher auch das Risiko der Entscheidung zu spüren, ist bewundernswert! Dazu hat Marion Günther notiert: „Während Henry lernte Buchstaben zu setzen, lernte ich das Kochen. Und während Henry unser erstes Buch wachsen ließ, wuchs bei mir die erste Tochter, und so war es immer bei uns, wir taten alles auf einmal und alles verkehrt herum. Denn wer beginnt einen Buchkunstverlag schon mit einer Künstleranthologie?“

Büchermachen ist ein Menschengeschäft, es geht über die Künstler und das Familienteam hinaus und es bezieht auch die Sammler ein. Von der ersten Begegnung an überzeugte Henry Günthers

freundliche Zurückhaltung: obwohl er natürlich und legitimerweise seine Bücher verkaufen will und muss, ist er kein salesman in eigener Sache, sondern jemand, der aus einer inneren Sicherheit seinen Dingen traut und abwarten kann, bis sie ihre Wirkung tun. Das ist nicht selbstverständlich – es gibt schreckliche Gegenbeispiele, bei denen der Nachdruck des Verkaufswillens die Wahrnehmung der in Frage stehenden Objekte erheblich stört oder sogar unmöglich macht und damit den Kaufwunsch erstickt. Dennoch weiß Günther um die Notwendigkeit, sich sichtbar zu machen, Sammlern und Museen seine Neuheiten vorzuzeigen. Das tut er regelmäßig und weit gespannt. Das Ergebnis ist, dass allein in 26 Bibliotheken Werke der Edition Balance vertreten sind: von San Francisco und New York, London, Den Haag und auch in allen buchkünstlerisch relevanten Bibliotheken wie Wolfenbüttel, Staatsbibliothek München, Klingspormuseum, Germanisches Nationalmuseum, selbst das eigentlich textorientierte Deutsche Literaturarchiv in Marbach verwahrt Drucke der Edition Balance. Vom hiesigen Haus ganz zu schweigen!

Es gereicht der Deutschen Bücherei und dem damals Verantwortlichen zur Ehre, dass sie bereits in der Vorwendezeit ab 1987 begannen, Künstlerbücher und -zeitschriften zu sammeln, denen jegliche offizielle Absegnung fehlte. Schon damals wurde an eine bibliographische Erfassung gedacht. Aus ganz anderer Motivation und Sachlage heraus als 60 Jahre zuvor Julius Rodenberg die Sammlung Künstlerischer Drucke hier in der Deutschen Bücherei aufbaute, haben Weitsicht und Offenheit von Bibliothekaren – gegen die offizielle Kulturpolitik – erkannt, welches

Potential in diesen Werken ganz eigener Art lag. Lothar Poethe hat das anschaulich in seinem Beitrag zu Jens Henkels Bibliografie der Künstlerbücher der DDR geschildert. Wenn auch die Edition Balance erst in der Wendezeit gegründet wurde, so ist doch diese inoffizielle Buchkunstszene der DDR im off-off der DDR-Kultur ein Nährboden auch für Henry Günthers Annäherung an das Künstlerbuch gewesen, und viele damals dort aktive Personen, Künstler und Autoren, spielen in der Arbeit der Edition Balance eine nennenswerte Rolle.

Doch zurück zu den Menschen im Buchgeschäft und dem Büchermachen: In diese persönliche Beziehung wächst nun schon die nächste Generation hinein. Einer unserer Söhne war vor 8 Jahren als Volontär in Gotha und Henry Günthers älteste Tochter im letzten Jahr zum ersten Mal am Stand. Gerade beim Künstlerbuch spürt man die sicher lang fortdauernde Vitalität des gedruckten Mediums Buch – insbesondere dann, wenn es sich nicht in trotzig verteidigte Traditionsecken zurückzieht, sondern die Zukunft im Blick hat. Das zu sagen bedeutet ja keine Herabsetzung der Vergangenheit – einige von Ihnen wissen vielleicht, dass meine Frau und ich nicht nur Künstlerbücher der Gegenwart, sondern auch mit Leidenschaft und Nachhaltigkeit Bücher des späten 18. Jahrhunderts und des Klassizismus sammeln. Dies ist das Antiquarische oder anders gesagt: die Vergangenheit gibt es schon, was neu gemacht wird, muss der Zukunft gelten und nicht der Nachempfindung des Gewesenen. Dafür ist die Arbeit der Edition Balance ein glückliches Beispiel: in der Machart der durchaus nicht experimentell, sondern unter

Einsatz bester, schwerer Papiere, guter Druck, sorgfältig gearbeitete Halblederbände in Schubern oder Kassetten. Die Paradigmen der klassischen Buchkunst sind nicht beiseite geschoben, aber sie dienen dem Neuen. So sind auch nahezu alle Texte der Edition Erstaussagen, was die Zugewandtheit der Autoren zu diesem letztlich ja doch elitären Medium unterstreicht: namhafte Autoren wie Christa Wolf, Durs Grünbein, Friederike Mayröcker, John Ashberry, Gabriele Wohmann und Kerstin Hensel (um nur einige zu nennen), liegen in solchen Erstaussagen vor. Ein wunderbarer Gegensatz dazu, dass in der Regel Erstaussagen der Literatur eher im bescheidenen Alltagskleid daherkommen, zumal in Deutschland.

So dominiert also in der Pressenarbeit nicht etwa die bildende Kunst, wie das bei anderen Pressen z.T. der Fall ist, sondern der original für dieses Buch geschaffene (oder zumindest bereitgestellte) Text, und die eigens für dieses Buch geschaffenen Beiträge der Künstler stehen gleichberechtigt, einander herausfordernd und sich gegenseitig verstärkend, beisammen. Der Name der Edition „Balance“ bezeichnet also das proprium von Henry Günthers Arbeit sehr zutreffend. So ist es vielleicht kein Zufall, dass viele der Bücher sehr poetische Titel tragen, die poetisch-bildnerische Phantasie spiegeln bzw. beim Betrachter auslösen. Ich nenne beispielhaft „Ausflocken“, „Augenpfad“, „Hyle“, „Rauhreif“.

Diese Stimmigkeit von Text und Bild, die durchscheinende, aber nicht sterile Orientierung an klassischer Buchkunst und die Offenheit gegenüber multimedialer Expansion, deren Kern und Ausgangspunkt das Buch ist, erscheint mir das Wesentliche dieser

Presse, von der wir uns noch viel erhoffen. Möge es also in dem Sinn weitergehen wie ihn Henry Günther im Katalog zu dieser Ausstellung formuliert hat:

„So greifen unsere Bücher nach dem Leben und das Leben ins Buch. Das Gleichmaß der Unruhe ist unser Leben an sich!“

Also sehr herzliche Glückwünsche zum 15jährigen Bestehen der Presse – in der Wirtschaft ist das eine kurze Zeit, in der Buchkunst schon eine schöne Spanne, die noch lang andauern soll, denn die Bücher der Edition Balance sind ein wichtiger Beitrag zur Buchkunst der Gegenwart.

Wulf D. v. Lucius, Stuttgart 2006

Szenen/Begegnungen

Szenen und Begegnungen im „Gleichmaß der Unruhe“

In Vorbereitung auf einen Ausstellungskatalog eines Münchner Privatsammlers, wurde mir die Frage gestellt: „Warum machst Du Künstlerbücher?“ – und ich erinnerte mich an die frühe Zeit meines Literaturstudiums am Leipziger Literaturinstitut, in der ich der Frage nachging: Warum schreibt man Gedichte? Eine ambivalente Frage, die ich bis heute nicht beantworten kann, immer aber in Verbindung zu Rilkes „Briefe an einen jungen Dichter“ sehe.

Bei der Arbeit an einem neuen Künstlerbuch habe ich weder Bilder noch Texte im Kopf; das Beziehungsgeflecht an sich – Schriftsteller, Künstler, Buchgestalter, Buchbinder – ist für mich reizvoll und die Quelle der produktiven Auseinandersetzung; seine Umsetzung in das haptische Erlebnis Buch sind lediglich dirigistische, technische und logistische Handlungen eines Herausgebers und Buchgestalters, eingespeist in die lyrische Welt einer Alltagspoesie, aus deren zufälliger Begegnung mit einer jungen Lyrikerin während des 18. Schweriner Poetenseminars 1988 sich später die Edition Balance entwickeln sollte.

In jenem Köpenicker Sommer des Jahres 1990, der formalen Gründung der Edition Balance, notierte später eine junge Mutter in ihr Tagebuch: „... und vielleicht hätte es die BALANCE ohne den Chilenischen Künstler Guillermo Deisler und die alten Kreuzberger ‚68er‘ nie gegeben. ZeitenWende im Großen wie im Klei-

nen, wolkennah und höhlentief – wir waren haltlos und untrennbar verbunden mit der Literatur, miteinander ... Kennengelernt hatten wir uns durch das Schreiben, dann die Entdeckungen der visuellen Poesie – eine BeWEGung in der DeDeR. Henry stellte mich seinen Freunden in Halle vor und so lernte ich Laura und Guillermo Deisler kennen. Kinder, Bücher, Kunst, ein Künstlerpaar, eine Grafikkpresse in einer Neubauwohnung, und ich hatte das Gefühl nach Hause zu kommen oder so könnte es sein und werden. Während Guillermo zu Henry sagte, wenn du einen Verlag gründen willst, dann kenne ich jemand, den solltest du besuchen. So kamen wir zu Alain Jadot, der französischste Franzose, den ich jemals kennenlernen durfte und wieder ging es wie von selbst, denn auch Alain kannte jemanden. Wolfgang Schmidt – Edition Sirene in Kreuzberg. Wolfgang hatte einen grauen Bart, kluge Augen, eine ganze Druckerei, eine unverkennbare Liebe zum Rotwein und alle Ideale der 68iger. ‚Warum druckst du nicht einfach selbst, wenn du schon Bücher machen willst, ich zeig Dir alles!‘ Und während Henry lernte Buchstaben zu setzen, lernte ich das Kochen. Und während Henry unser erstes Buch wachsen ließ, wuchs bei mir die erste Tochter, und so war es immer bei uns, wir taten alles auf einmal und alles verkehrt herum. Denn wer beginnt einen Buchkunstverlag schon mit einer Künstler-Anthologie?“

Die Tochter bekam noch zwei Geschwister, Laura und Leonard
und die gewachsene Lyrikerin und Mutter erlernte zwischen zwei
Kindern den Beruf der Handbuchbinderin und arbeitet neben
Haushalt und Kinder im Atelier BuchKunst der Edition Balance.
So greifen die Bücher nach dem Leben und das Leben ins Buch.
... DAS GLEICHMASS DER UNRUHE ist unser Leben an sich!

Henry Günther, Gotha 2006



Signet der Edition Balance

Das Kunstwerk „Buch“

Das Kunstwerk „Buch“ als museales Gut

Endstation im Verborgenen oder Funktionswandel mit neuen Wirkungschancen – welche Folgen hat die Einbindung der Dinge, ganz egal ob Kunstwerk oder Gebrauchsgegenstand, in museale Sammlungen?

Aus dieser Frage entspann sich vor Jahrzehnten eine Diskussion, die immer wieder neu aufflammt, stark polarisiert und im Bereich der Kunst besonders nachhaltig geführt wird. Die Auffassung, dass Kunst- und Kulturgut im Museum an Lebendigkeit verliert, bildet den Hintergrund der Argumentation. Konfliktstoff liefern nicht nur Vertreter des Kunstmarktes, Wissenschaftler oder Künstler, die z. B. auf Grund ihrer Schaffensideen der Institution Museum mit Distanz begegnen. Die Museen tragen auch selbst Problempunkte bei. Zum einen bringt der gesellschaftliche Auftrag, Kunst- und Kulturgut möglichst authentisch und dauerhaft zu bewahren, zugleich aber für eine breite Öffentlichkeit nutzbar zu machen, Widersprüche mit sich. Ganz davon abgesehen, dass die Dinge schon beim Eingang ins Museum einen Teil ihrer Authentizität verloren haben (Entbindung von ihrer ursprüngliche Funktion und Lebensumwelt), so erfordert die Vereinbarung von Bewahrungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsaufgaben immer eine Gradwanderung und macht angreifbar. Zum anderen werden, zumindest vereinzelt, auch heute noch Attribute wie „unantastbar“, „würdevoll überhöht“, „ideologisch

interpretiert“ oder gar „verstaubt“ auf MUSEEN projiziert, obwohl sie sich längst aktuell orientieren und auf Besucherinteressen reagieren. Extreme Auffassungen und Praktiken, bei denen Originale in groß angelegten Wanderausstellungen überstrapaziert, womöglich sogar als Staffage – also als Objekte ohne eigene Aussage – erhalten müssen, oder im Gegensatz dazu in Ausstellungen möglichst umfassend durch Kopien, Faksimiles, Nachbildungen ersetzt werden, liefern weiteren Zündstoff. Im Allgemeinen genießen Museen als Schatzkammern des kulturellen Erbes, als Wissens-, Kommunikations- und Erlebnisorte jedoch hohe Wertschätzung und stellen sich auch den aufgeworfenen Fragen.

In der Ausstellung „BUCH · KUNST · BALANCE“ werden neben Leihgaben von Henry Günther, vom Klingspor-Museum Offenbach und von einigen Privatsammlern auch Buchkunstwerke aus dem Bestand des Deutschen Buch- und Schriftmuseums gezeigt. Spürt man dem „Schicksal“ dieser musealisierten Bücher nach, so ergibt sich ein recht lebendiges und differenziertes Bild. Bereits die Wege ins Museum verliefen unterschiedlich: Malerbücher mit Unikatcharakter (vgl. S. 72; 78; 87) kamen über eine direkte Erwerbung in die museale Obhut, ausgehend von einer gezielten Selektion aus dem Angebot der Edition Balance. Anders bei den in Auflage gedruckten Künstlerbüchern (vgl. S. 23 bis 65): Sie

absolvierten erst eine Zwischenstation als Bibliotheksgut. Gemäß der gesetzlichen Regelung leistete Henry Günther die Pflichtabgabe von jeweils zwei Exemplaren an Die Deutsche Bibliothek. Dort wurden sie nach bibliothekarischen Gesichtspunkten mit einem Titeldatensatz erfasst, in der Deutschen Nationalbibliografie verzeichnet und schließlich für die Leser in Frankfurt am Main und Leipzig bereitgehalten. Der Übergang in die museale Welt basierte dann ebenso wie bei den Unikatabüchern auf Selektion. Als Teil Der Deutschen Bibliothek hat das Buch- und Schriftmuseum die Möglichkeit und Aufgabe, Werke, die aus buch- und schrifthistorischer sowie buchkünstlerischer Sicht bedeutsam sind, aus dem Bibliotheksbestand auszuwählen, gesondert aufzustellen, zu bewahren, speziell zu erschließen, zu interpretieren und über die reine Bibliotheksbenutzung hinaus in Ausstellungen, museumspädagogischen Veranstaltungen, Vorträgen, Publikationen, für Fachauskünfte und Studienzwecke, als Internetangebot u. a. der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Bereits diese grobe Wegbeschreibung macht deutlich, dass Musealisierung die Dinge auch fordert, nicht nur physisch: Zunächst geht es um Kompensierung des Authentizitätsverlustes, der aus der Entfremdung der Bücher von ihren Schöpfern und bisherigen Nutzern resultiert. Bei falsch verstandenem Museumsauftrag (überzogene Methoden des „Nachstellens“ von histori-

ischem Sachverhalt) kann daraus leicht Verfremdung werden und letztlich zur eingangs genannten Diskussion beitragen. Sorgfältige Recherche und Dokumentation sowie sensibler Umgang mit Klima- und Sicherheitskriterien im neuen Lebensumfeld sind die Schlüssel, mit denen Museen ihrer Verantwortung für die anvertrauten Kunst- und Kulturschätze gerecht werden können. Bei diesem zugleich schwierigsten und aufwändigsten Teil der Arbeit, der je nach personeller und finanzieller Ausstattung auch qualitativen Schwankungen unterliegt, werden die Objekte untersucht, begutachtet und gesteuert von den weit reichenden Nutzungsabsichten des Museums nach vielfältigen Kategorien erschlossen, um dann gut dokumentiert, in geeignete „Schutzkleidung“ verpackt (Umschlag, Kassette u. a.) an einem gesicherten Ort im Magazin auf die vielseitigen Wirkungschancen zu warten.

Anders als in der Bibliothek, wo Titelseite und Impressum in der Regel die Formalangaben zur Titelaufnahme liefern, erfordert die museale Auswertung und Beschreibung der Buchkunstwerke ein differenziertes und breit angelegtes Fragespektrum. Das Augenmerk richtet sich dabei auf die beteiligten Hersteller (Autor, Künstler/Buchgestalter, Typograf, Setzer/Satzanstalt, Drucker/Druckerei, Buchbinder usw.), auf ihr Zusammenspiel, auf eingesetzte Materialien (Papiersorten, Lederarten, eventuell Fremd-

**Sechster Druck der
EDITION BALANCE**

Dieser Druck erscheint in einer einmaligen Auflage
von 50 arabisch nummerierten Exemplaren;
zusätzlich wurden 10 römisch nummerierte Künstler-
und Verlegerexemplare gedruckt.

Das Künstlerbuch enthält sieben nummerierte und
signierte Lithographien von Angela Hampel.

Die Buchgestaltung
erfolgte durch den Herausgeber Henry Günther.

Die Typographie übernahm Thomas Glöb.

Den Satz aus der 14 p Helvetica
besorgte Harald Weiler;

die Titelseiten sowie der Haupttitel
und die Umschlagseite wurden
aus der halbfetten Bodoni und der
schmalen Effekt durch Thomas Glöb
im Handsatz gesetzt.

Gedruckt auf der Handpresse in den Werkstätten
der Hochschule für Grafik und Buchkunst
in Leipzig.

Die Lithographien druckte Peter Stephan
in der Grafikwerkstatt Dresden.

Das Druckpapier stellte die Firma LANA (Frankreich)
sowie die Firma JAPICO DRISLER FEINPAPIERE
zur Verfügung.

Einband: Halbpergament/Roma-Büten

Die buchbinderische Verarbeitung erfolgte
im ATELIER BUCHKUNST

von Henry Günther in Gotha/Thüringen
sowie durch Markus Rottmann in Berlin-Mitte.

© 1994 by edition balance, Gotha/Berlin.
ISBN 3-828440-08-X

Dieses Exemplar trägt
die Nummer



Henry Günther

Angela Hampel

materialien), Techniken und Gestaltungsmittel (Setz- und Drucktechniken, Schriftarten, buchbinderische Verarbeitung, Prägung, Stanzung oder andere Zusatzverfahren usw.). Da originalgrafische Verfahren oft individuell abgewandelt und kombiniert werden, erfordert zweifelsfreie Identifikation oft intensives Nachfragen. Angaben über Auflagenhöhe, Normal- oder Vorzugsausgabe, besondere Beilagen, Nummerierung und Signierung des Buchkunstwerkes sind weitere Kriterien der Dokumentation. Da Henry Günther das Impressum als Spiegel für die Besonderheit und Qualität seiner Künstlerbuchedition sorgfältig pflegt – eine Tradition, die sich in der frühen Privatpressen- und Buchkunstbewegung um 1900 entwickelt hatte, erzählen die Drucke seiner Edition Balance schon einiges über sich selbst. Schwierigkeiten bzw. Herausforderungen bei der Realisierung der Künstlerbücher sowie biografische und bibliografische Hintergrunddaten gehören dann in den weiteren musealen Recherchekatalog. Nicht zu vergessen, dass auch Erhaltungszustand, restauratorische Eingriffe, Versicherungswerte oder Ausleihdaten zu erfassen sind. So entsteht schrittweise ein Informationsnetz, das die Künstlerbücher im Museum nicht nur als Inhalts- und Lesecontainer ausweist, sondern als komplexe Gebilde mit einer eigenen Geschichte und ergiebigen Wirkungspotenzen.

Ausstellungen tragen ganz entscheidend dazu bei, einer zu flach geratenen Erschließung neue Impulse zu verleihen, da sie die Dinge unterschiedlichster thematischer oder formaler Betrachtung unterziehen. Da wird z. B. sondiert, in welcher Weise, mit welchem Ziel das Medium Buch für bildnerischen Ausdruck genutzt wird,

in welcher Vielfalt originalgrafische Techniken auftreten und in welcher Form Buchkunstwerke auf die Qualität der allgemeinen Buchgestaltung ausstrahlen. Ebenso relevant können Grundsatzfragen sein: Was versteht man eigentlich unter einem Künstlerbuch – welche Abgrenzung zum Malerbuch und Buchobjekt besteht? und vieles mehr. Verschiedene Zugangsmöglichkeiten zum Thema „Künstlerbuch“ zu eröffnen, ist eines der Anliegen der Ausstellungen im Deutschen Buch- und Schriftmuseum.

Die jetzige Präsentation konzentriert sich darauf, die Entwicklung von Konzept- und Programmgestaltung der Edition Balance chronologisch und inhaltlich von der Gründung 1990 bis heute zu verfolgen und dabei Einblick in das niveauvolle Zusammenspiel von Literatur und bildender Kunst zu geben. Die Ausstellung führt vor, dass unter der Regie eines Herausgebers wie Henry Günther, der zugleich als kompetenter Buchgestalter, Buchbinder und als Autor beteiligt ist, Buchkunstwerke eine Form sein können, in der traditionelle Techniken und anspruchsvolle Gestaltungsprinzipien nicht nur weiterleben, sondern verknüpft mit modernen Medien Maßstäbe setzen.

Auch der Wunsch von Dr. Wulf D. v. Lucius, nicht nur erfolgreich abgeschlossene Editionen ins Blickfeld zu nehmen, sondern auch Schwierigem und Unvollendetem Raum zu geben (Katalogbeitrag S. 9/10), findet in der Ausstellung Berücksichtigung. Das Projekt „Die Pariser Orgie“, 1991 hoffnungsvoll begonnen und auch bereits mit Ergebnissen untermauert, kam zum Erliegen. Ruth Tesmar hatte zu einem Text von Johannes Jansen 18 Holzschnitte geschaffen, die aber, so Henry Günther: „zu schön für das Thema

sind"! Bei dem Versuch, zwei andere Künstler (Thomas Offhaus und Ralf Kerbach) zu interessieren, ist das Projekt gewissermaßen eingeschlafen. Vielleicht kann nun diese Ausstellung dazu beitragen, die Wiederaufnahme und Weiterarbeit.

Kommt man zurück auf die Problematik der „Lebendigkeit“ der Kunst- und Kulturgüter in der musealen Welt, so lässt sich aus der Sicht des Deutschen Buch- und Schriftmuseums Folgendes zusammenfassen: Die museale Lebensgeschichte der Dinge beginnt bereits mit den verschiedenen Wegen, auf denen sie in die Sammlungen gelangen. Zu ergänzen wäre beispielsweise noch der direkte Ankauf von Künstlern, Galeristen, Sammlern, Antiquariaten u. ä. Eine sehr wichtige Rolle in der musealen Bestandserweiterung bilden die Schenkungen und Stiftungen, insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Sie erfordern allerdings ein hohes Maß an Kontaktpflege und „Durchsichtigkeit“ der Arbeit.

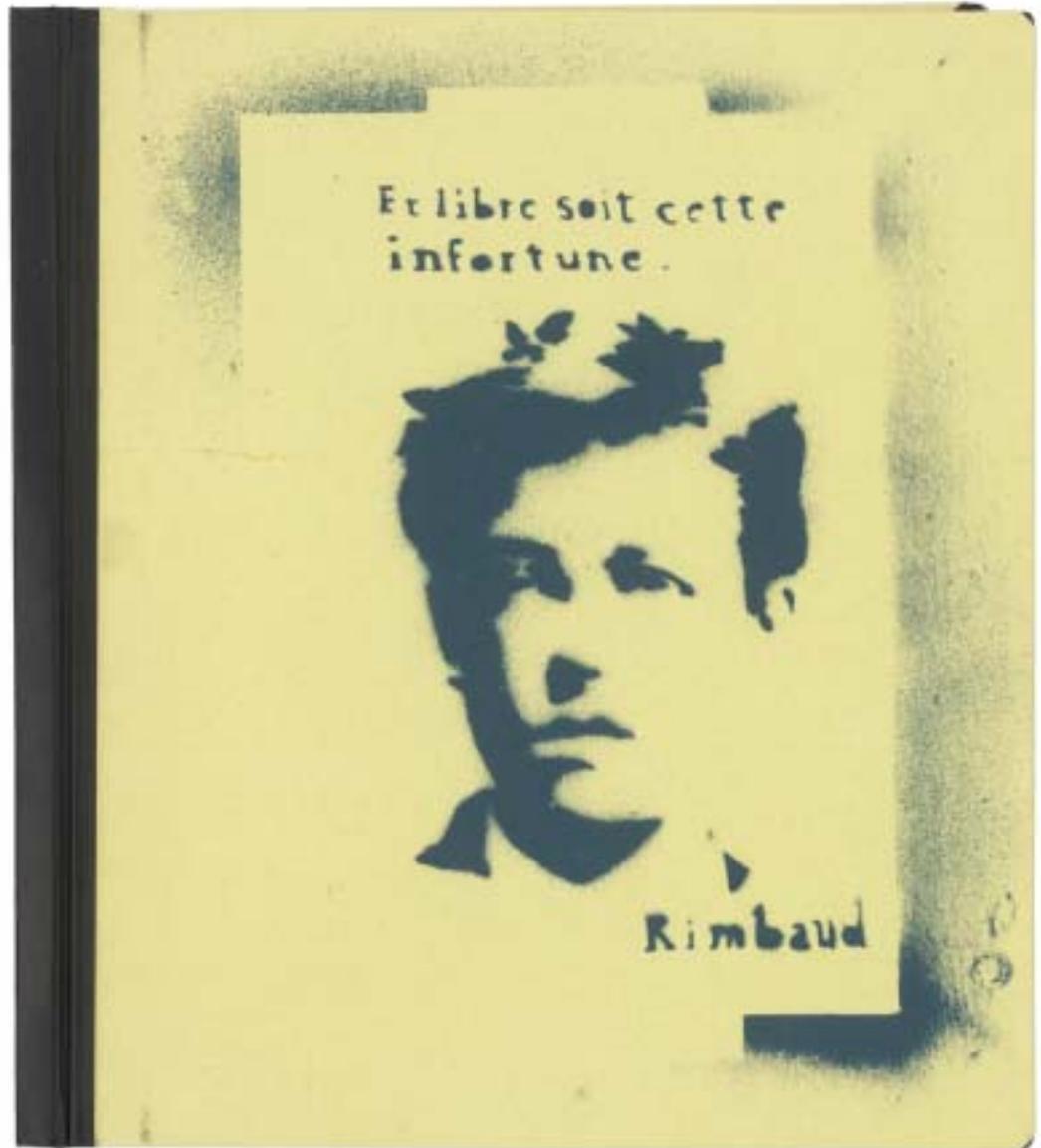
Große Lebendigkeit erfahren die musealen Stücke dann in den vielfältigen Arbeitsstationen der Erschließung und Dokumentation. Zur beschriebenen inhaltlichen Erfassung kommt natürlich noch die Inventarisierung als musealer Initialschritt und Nachweisführung hinzu – ein sehr sensibles Feld, muss doch entschieden werden, an welcher Stelle und in welcher Form die Dinge ihre neue Besitz- und Standortkennzeichnung erhalten. Gerade bei Büchern, Grafikmappen, Schallplatten und digitalen Trägermedien kann es passieren, dass z. B. Signaturschilder auf originalgrafische Einbände und Hüllen geklebt werden, Tuschestempel durch Titelseiten oder Grafik durchschlagen usw. Hier

gehen Bibliotheks- und Museumsauffassungen oftmals nicht konform und beanspruchen die Dinge unangemessen. Dokumentation umfasst nicht nur schriftliche Formen, sondern gleichermaßen auch den Bildnachweis. Die Musealien erhalten also Fototermine oder wandern über Scannereinrichtungen.

Nicht alle im Museum bewahrten Bestände (im Buch- und Schriftmuseum über 1 Million) kommen in den Genuss, wie gerade jetzt die Künstlerbücher der Edition Balance, für Ausstellungen ausgewählt zu werden. Gemeinsam mit den Buchobjekten umfasst dieser Bestandskomplex gegenwärtig weit über 1000 Stücke. Natürlich gibt es in jeder Sammlung „Favoriten“, die oft und in unterschiedlichsten Bezügen für Ausstellungen und andere Wirkungsformen, wie schon auf S. 17 erwähnt, herangezogen werden. Ein wichtiges Aktionsfeld für die Künstlerbücher und anderen Bestandsgruppen ist auch der Lesesaal des Museums. Hier wird nicht nur die Fachliteratur zum Buchwesen bereitgestellt. Auch Originalbestände können, oft gekoppelt mit einer Fachbetreuung, für Studienzwecke eingesehen werden. Ein Bild vom MUSEUM als „Endstation im Verborgenen“ vermitteln die geschilderten Grundprozesse musealer Wirksamkeit wohl kaum.

Hannelore Schneiderheinze

Deutsches Buch- und Schriftmuseum, 2006



„Die Pariser Orgie“,
unvollendetes Projekt
der Edition Balance



Künstlerbücher

Edition Balance

In der Edition Balance erscheinen seit 1990 Künstlerbücher bzw. Handpressendrucke in limitierter Auflage, vornehmlich als literarische Erstausgaben zeitgenössischer deutschsprachiger Autoren kombiniert mit Leistungen bildender Künstler, teilweise medial erweitert um Text- oder Musik-CDs.

1. DRUCK

Das Gleichmaß der Unruhe. Texte und Grafiken zur veränderten Landschaft – Deutschland 1991

Schriftsteller: Wilhelm Bartsch, Andreas Kendo, F.C. Delius, Kerstin Hensel, Peter Huckauf, Alain Jadot, Johannes Jansen, Johannes Jörn, Rainer Kirsch, Sarah Kirsch, Jörg Kowalski, Karl Mickel, Manfred Nehls, Valeri Scherstjanoi, Gabriele Wohmann

Künstler: Guillermo Deisler (Holzschnitt), Dieter Goltzsche (Radierung), Lusici (Radierung), Birgit Meyer (Radierung), Christoph Niess (Holzschnitt), Gil Schlesinger (Siebdruck), Wolf Spies (Spritz-Collage-Technik), Ulrich Tarlatt (Holzschnitt), Ruth Tesmar (Holzschnitt)

Satz, Buchgestaltung, Herausgabe: Henry Günther

Handpressendruck: Edition Sirene, Berlin

Papier: Ingres-Bütten

Einband: Halbleder/Roma-Bütten

Handbindearbeit: Markus Rottmann, Berlin

31 x 22 cm

Auflage: 200 Exemplare, nummeriert und signiert

Ausgabe A (Vorzugsausgabe): Exemplare 1–25 im Schuber mit Signatur aller Schriftsteller im Impressum

Ausgabe B (Normalausgabe): Exemplare 26–170

Künstler- und Verlegerexemplare I–XXX

Edition Balance: Berlin 1991

Deutsche Bücherei Leipzig/Deutsches Buch- und Schriftmuseum,

Exemplar 36/200, Inv.-Nr. 1992 B 2800

„Könnten wir die Zeit anhalten, wenn wir wollten? Wollten wir, wenn wir könnten? Wohl kaum. Etwas hat sich verändert. Etwas ändert sich. Aber was? Wir uns etwa, so plötzlich (hier wie dort)? Oder doch nur die Umstände? Die Namen von Straßen und von neuen Bundesländern? Die Farbe von Geldscheinen, oder die von Krawatten? Theaterspielpläne, Kaufhausketten, Buslinien, ... Was ändert sich wirklich? Und wer vor allem? Da braucht es schon eine gehörige Portion Idealismus, eine Qualität, die selbst in Verruf gekommen ist, wie alle anderen -ismen, denunziert durch die demütigenden Praktiken einer ideologischen Vergangenheit im Osten und verhöhnt von einer marktschreierischen Gegenwart ohne wahrhaft humanistische Perspektive im Westen, um daran zu gehen, schöne Bücher zu machen. Ein Anachronismus?“



Als Henry Günther im Herbst 1990 die neuen Möglichkeiten im Ostteil der Stadt nutzte und seine ‚edition balance‘ gründete, dachte er nicht an Massenaufgaben und damit verbundenen schnellen Reichtum. Er dachte an bibliophile Ausgaben von Künstlerbüchern. An poetische Texte und Originalgrafiken zeitgenössischer Künstler in limitierter und signierter Auflage für Bücherliebhaber und Kunstfreunde. Er dachte an die Lust bei der Herstellung von Originalwerken in den traditionellen Techniken der alten Buchdruckerkunst; Handsatz, Monotype, an die nach buchästhetischen Kriterien angewählten Materialien; das Papier, die Materialien für den Handeinband.“

Nora Frey aus: L’image, Berlin 1992

2. DRUCK

Johannes Jansen: Ausflocken. ein abwasch

Erzählung mit 10 Originalzeichnungen von Wolf Spies

Satz, Buchgestaltung, Herausgabe: Henry Günther

Handpressendruck: Edition Sirene, Berlin

Papier: Velin de Lana

Einband: Halbpergament / Roma-Bütten, in schwarzer Leinenkassette

Handbindearbeit: Markus Rottmann, Berlin

36 x 26 cm

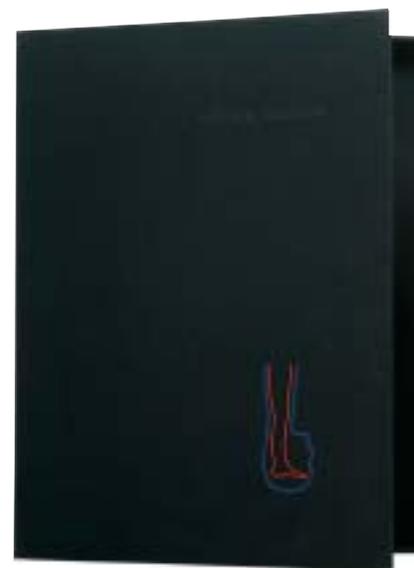
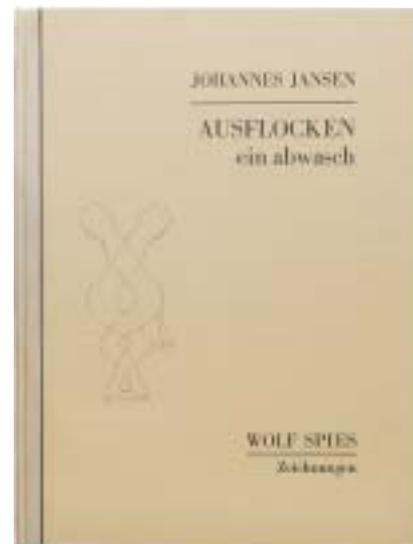
Auflage: 35 Exemplare mit Unikatcharakter, nummeriert und signiert

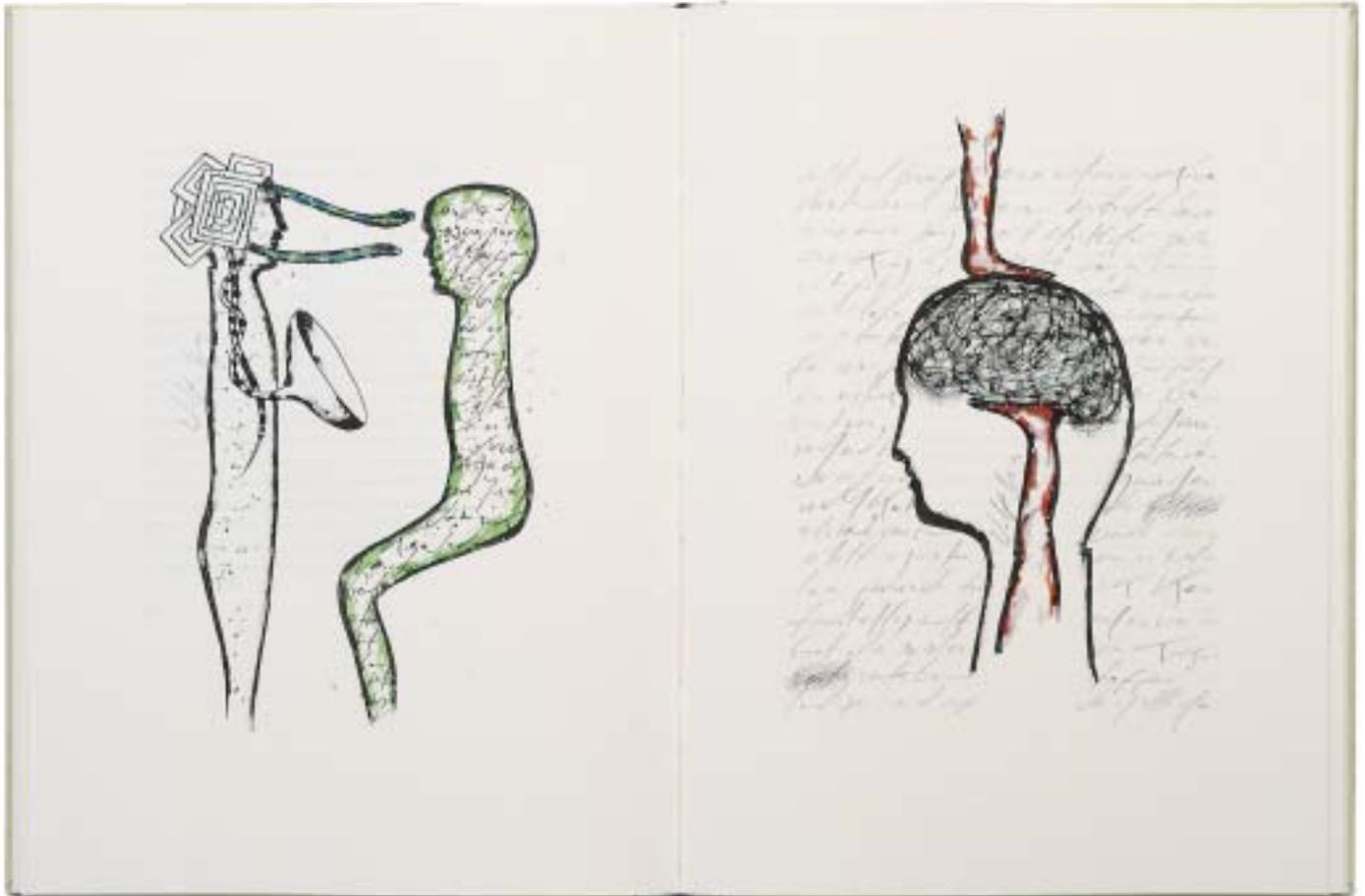
zusätzlich I–V Künstler- und Verlegerexemplare

Edition Balance: Berlin 1992

Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und Schriftmuseum,

Exemplar 7/35, Inv.-Nr. 1993 C 16





„Neben dem ‚Gleichmaß der Unruhe‘ war ‚Ausflocken‘ mein zweites Buch, welches ich selbständig auf dem Taster der Monotypeanlage der Edition Sirene setzte und anschließend über den Lochstreifen in Blei (Monotype) gießen sollte. Den Druck besorgte ich über eine FAG-Andruckpresse, die ich 1990 bei der Auflösung einer Berliner Buchdruckerei erworben hatte.“

Henry Günther

3. DRUCK

Gabriele Wohmann: Sidonie

Erzählung mit 3 Radierungen und 8 Siebdrucken von
Guillermo Deisler

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Handpressendruck: Edition Sirene, Berlin

Druck der Radierungen: Werkstätten der Akademie der Künste, Berlin

Druck der Siebdrucke: Siebdruckerei Sommer, Halle

Bleisatz: Lutz Nissing, Berlin

Papier: Merian-Ingres

Einband: Halbleder/Dürer-Ingres

Handbindearbeit: Markus Rottmann, Berlin

32,5 x 23 cm

Auflage: 100 Exemplare, nummeriert und signiert

zusätzlich I–XII Künstler- und Verlegerexemplare

Ausgabe A (Vorzugsausgabe): Exemplare 1–25, im Schmuckschuber
mit Beilage (signierte Originalzeichnung von Guillermo Deisler)

Ausgabe B (Normalausgabe): Exemplare 26–100

Edition Balance: Berlin 1992

*Deutsche Bücherei Leipzig/Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 26/100, Inv.-Nr. 1993 B 3227*

„Im September 1990, einige Wochen vor der Wiedervereinigung, gründete Henry Günther in Ostberlin seine Edition Balance. Inzwischen lebt und arbeitet auch er in Thüringen, in der Stadt Gotha. Bislang sind in seiner Edition fünf Bücher erschienen, die im September und Oktober dieses Jahres im renommierten New Yorker Center for Boll Arts am Broadway dem amerikanischen Publikum präsentiert werden. Henry Günthers Künstlerbücher knüpfen formal an die Tradition der klassischen Bibliophilie an, gehen aber inhaltlich über diese hinaus: Grundsätzlich werden Erstveröffentlichungen kritischer Texte publiziert und von jungen, aber bereits bekannten Künstlern bebildert ...



Der 3. Druck der Edition Balance, Gabriele Wohmanns Erzählung ‚Sidonie‘, wurde von Guillermo Deisler, einem wichtigen Vertreter der konkreten Poesie, mit Originalradierungen und Originalsiebdrucken versehen, deren Bildlichkeit sicher immer mehr reduziert auf sprachliche Chiffren, so daß sich Bild und Text annähern.“

Reinhard Grüner, in: Die große Kunst des kleinen Formats: Eine bibliophile Reise durch die Künstlerbuchlandschaft der neuen Bundesländer, Bücher Markt, 10/1994

4. DRUCK

Karl Mickel: Kants Affe. Ein Todtengespräch – I. Kant / de Sade

mit 9 Originalgrafiken (Kaltnadelradierung und Aquatinta)
von Nuria Quevedo und zwei signierten Notenschriften von
Friedrich Schenker

Buchgestaltung, Herausgabe: Henry Günther

Satz und Handpressendruck: Harald Weller,

Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Druck der Radierungen: René Rehfeldt

Siebdruck der Notenschriften: Martin Samuel, Berlin

Hadernpapier: Vélin Lana Royal

Einband: Halbpergament mit handgeschöpftem Papier von
John Gerard, im Schubert

Handbindearbeit: Markus Rottmann, Berlin

36,5 x 27 cm

Auflage: 60 Exemplare, nummeriert und signiert

davon I–X Künstler- und Verlegerexemplare

Edition Balance: Berlin 1993

*Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 25/50, Inv.-Nr. 1994 C 132*



„Kants Affe. Ein Todtengespräch, 1993 entstandener Theatertext von Karl Mickel, wurde am 12. Mai 1997 in der Reihe ‚big‘ – Begegnung im Gewandhaus – im Klinger-Foyer vorgestellt. Die musikalischen Improvisationen zu dem fiktiven Rollenspiel realisierte Friedrich Schenker. Zwei Berühmtheiten aus vergangener Welt, wie sie gegensätzlicher nicht sein können, stoßen aufeinander. Es geht um Moral und Perversion, Vernunft, Sodomie und Ketzertum, Politik und Lustbegierde, Sexualität und Verbrechen.

Die Dialoge in ‚Kants Affe‘ vernahmen sich wie ein Kulturkampf, personifiziert als moralische Gipfelbesteigung und sexualethische Höllenfahrt. Es traten – als lesende, gestisch zuchtvolle Literaten – Marquise de Sade und Immanuel Kant hinter die (Noten-) Pulte, der erste erhobenen Hauptes, gelegentlich mit spitzem Bleistift fuchtelnd, der zweite, leger kauernnd, breitbeinig in der Gruft vor dem Klingerschen Beethovenmonument mit Adler im Neuen Gewandhaus zu Leipzig.



Authentisch besetzt die Fassung als musikalisch-literarische Präsentation: den Geistesriesen Immanuel sprach der mittelwüchsige Boris Aljinovic, den gefürchteten und geliebten Marquise trug der größerwüchsige Textautor Karl Mickel persönlich vor. Die Eckpunkte und eine erregte Stelle mittendrin bestritt ein leidenschaftlicher Musicus, mit Stimme und Posaune bewaffnet, Friedrich Schenker, langen Bartes unter Kinn und Backen, so lang, als wär er Schwanz, eines Tieres vielleicht, eines Affen, der quiekende, zornige, böse Kommentare abläßt. – Menschsein. – Gegen wen? Wofür? Wovon? Wozu? Fragen über Fragen.“

Radio Brandenburg, 13.05.1997, Dr. Stefan Amzoll

5. DRUCK

Johannes Jansen: Hans Hiob. ein Auszug

mit 1 Originalzeichnung und 6 Siebdrucken von Johannes Jansen

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Handpressendruck: Edition Balance

Siebdruck: Martin Samuel, Berlin

Bleisatz: Lutz Nissing, Berlin

Papier: Lana-Royal

Einband: Halbleder / Italia-Bütten, Titelprägung nach

Zeichnung von Johannes Jansen, im Schuber

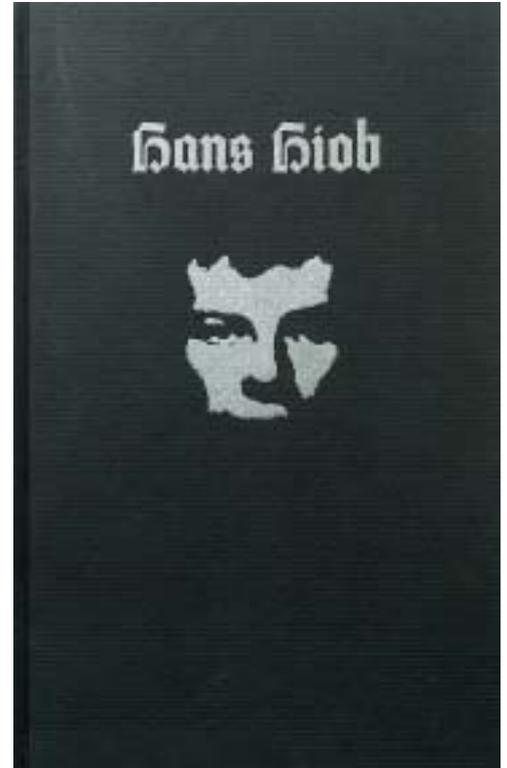
Handbindearbeit: Markus Rottmann, Berlin

36 x 23 cm

Auflage. 50 Exemplare, nummeriert und signiert

Edition Balance: Berlin 1994

*Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 20/50, Inv.-Nr. 1994 C 44*



„Der ‚Auszug‘ – im Doppelsinn – wird so rechtschaffen erzählt, wie es adlige Mitglieder der Freien Deutschen Autorenschaft nicht anders täten. Einer langen, wiederholt ansetzenden Beschreibung folgt kurzer unvermittelter Report. Zeitdehnung und Zeitraffer werden fast lehrbuchhaft eingesetzt.



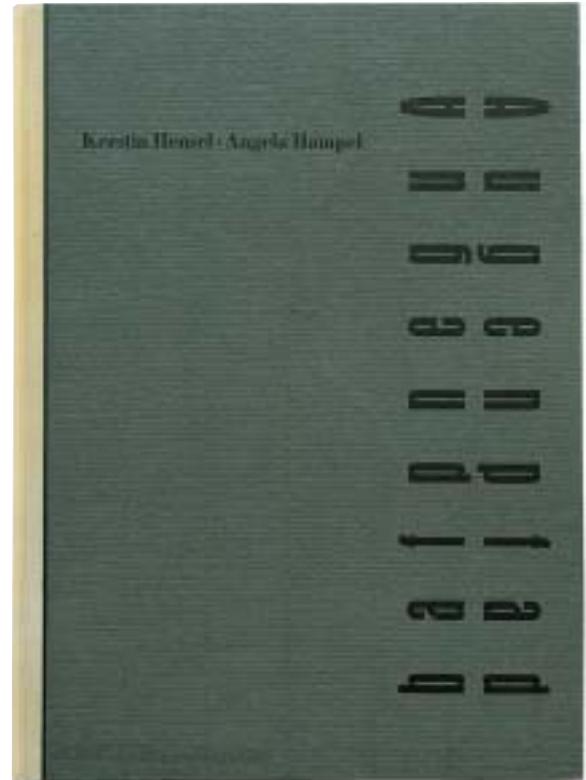
Des Autors Serigraphien zum Text können zwar ihre Herkunft von einer modernen, teils flapsigen Bildsprache weniger verleugnen, bekommen per seitendeckendes Bildformat und ausgezeichneten schwarzweiss Druck aber auch die höheren Weihen bibliophilen Genres."

Matthias Biskupek, neue deutsche literatur, 2/1994

6. DRUCK

Kerstin Hensel: Augenpfad

mit 7 Lithografien von Angela Hampel
Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther
Typografie und Bleisatz: Thomas Glöß und Harald Weller
Handpressendruck: Werkstätten der Hochschule für Grafik und
Buchkunst Leipzig
Druck der Lithografien: Peter Stephan, Grafikwerkstatt Dresden
Papier: Lana-Bütten und Japico Feinpapier
Einband: Halbpergament/Roma-Bütten
Handbindearbeit: Atelier BuchKunst, Henry Günther und Markus
Rottmann, Berlin
37 x 27 cm
Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert
zusätzlich I-X Künstlerexemplare
Edition Balance: Gotha / Berlin, 1994
*Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 31/50, Inv.-Nr. 1995 C 166*



„Einen weiteren Beweis für ein gediegenes Prachtstück der Buchkunst hat die in Berlin gegründete, seit einem Jahr in Gotha ansässige ‚edition balance‘ von Marion und Henry Günther geliefert. Für den sechsten Druck dieses Unternehmens haben sich zwei Frauen zusammengetan; beim Aufschlagen des Buches wird die Besonderheit bereits visuell deutlich. Links ein Frontispiz, eine Lithografie von Angela Hampel, eine Art Turm-Augen-Kopf-Bau, rechts als Titel das Wort ‚Augenpfad‘ so gesetzt, daß das Auge in der Tat einen Pfad hindurch sucht.

Kerstin Hensel, die Berliner Schriftstellerin aus Karl-Marx-Stadt, nutzt konsequent ihre Chance, hier mal mit Wörtern und Ideen so schalten und walten zu können, wie ein auf Umsatz schielender Verlag es sich nicht recht trauen mag.



Sie verquickt einen Spruch, zwei Kirchenfiguren, eine Sage und ein Märchen auf die ihr mögliche groteske Weise. Ein bißchen Scheuerhader und ein bißchen Griechentum. Gemeinsam ist allen Motiven der Bezug auf Sehenkönnen und Augenspiel. Die drei indischen Affen, von denen einer nicht sieht, Polyphem, der einäugige Riese mit dem brennenden Auge, die Schwestern Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein sowie die kirchlichen Frauenfiguren Synagoga und Ecclesia – sie alle treffen aufeinander. Daraus nun hat Kerstin Hensel eine richtige Story gemacht.“

Matthias Biskupek, ND, 09.06.1995

7. DRUCK

Johannes Jansen: Standort. Endpunkt und Ausgang

56 Steindrucke von Carsten Nicolai zu den 56 Notaten von

Johannes Jansen

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Bleisatz und Handpressendruck: Harald Weller, Maschinensetzerei

Peter von Maikowski, Berlin

Druck der Steindrucke: H. K. Göbel, Steindruckpresse Chemnitz

Papier: Velin Lana Royal

Einband: Halbleder / Roma-Bütten, Schuber

Handbindearbeit: Atelier BuchKunst der Edition Balance

37 x 28 cm

Beilage: Siebdruckgrafik des handschriftlichen Textes von

Johannes Jansen

Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert

zusätzlich I–X Künstler und Verlegerexemplare

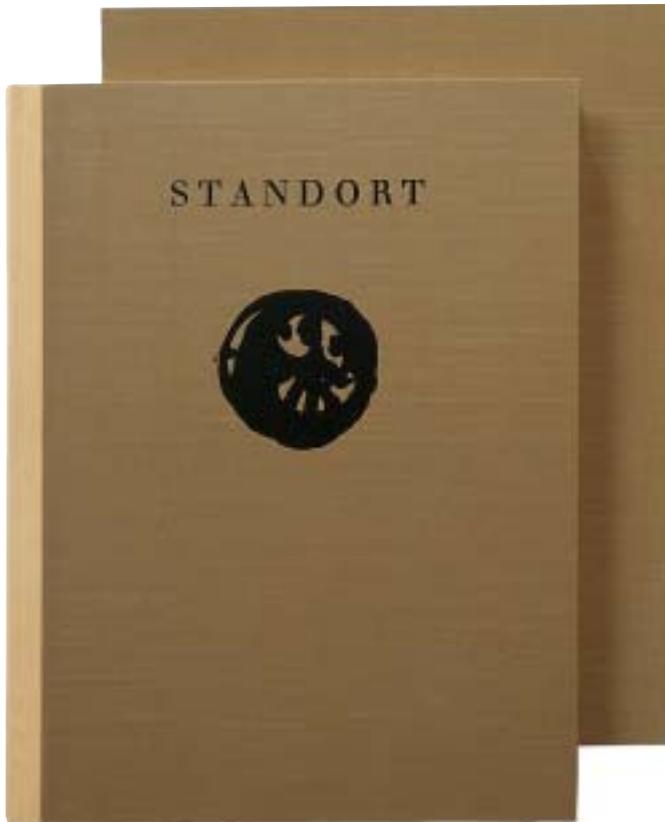
Edition Balance gemeinsam mit Galerie EIGEN + ART

Gotha / Berlin / Leipzig, 1995

Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und Schriftmuseum,

Exemplar 48/50, Inv.-Nr. 1996 C 141

„Jansens Texte sind keine gefällig unterhaltende Prosa, in 56 Notizen hält er Gedankensplitter, Stimmungen, Frustrationen fest. Manchmal ist es nur ein Wort, eine Sentenz, nie ist es mehr als eine halbe Seite. Gerade das Fragmentarische habe ihn gereizt, meint Nicolai: ‚Ich wollte vermeiden, daß die Graphik den Text illustriert und habe mir aus jeder Notiz nur einen Begriff gesucht, zu dem ich meine bildnerische Idee entwickle.‘ Dieser gewählte Begriff wird von Jansen handschriftlich in den jeweiligen Text eingefügt. Es gibt auch Buchseiten, wo der Text ‚entfällt‘. Dann entstehen die reizvollsten abstrakten Lithographien Nicolais. Entlassen aus Bedeutungsschwere, scheint er mit Stein und Tusche ein bizarres Spiel zu treiben.



Neben Konfigurativem findet sich auch immer wieder Figürliches. Motive, die den Künstler seit Jahren beschäftigen, tauchen wieder auf. Sowohl Jansen als auch Nicolai sind ‚vernarrt in funktionierende Infrastrukturen‘ und wollen ‚nicht hingehn‘ wo die kranke Harmonie geheilt wird! Sie sind ironisch und sarkastisch und versuchen damit, ihre Wunden notdürftig zu bedecken. Zum Glück gelingt ihnen das nicht immer.“

Ulrike Uhlig, neue bildende kunst, 1/1996

8. DRUCK

Bianca Döring: Tag Nacht Helles Verlies

Neue Gedichte von Bianca Döring

mit Originalzeichnungen und Collagen von Wolf Spies

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Bleisatz: Harald Weller, Maschinensetzerei Peter von Maikowski,
Berlin

Einband mit handgeschöpftem Papier von John Gerard und
Handzeichnung von Wolf Spies

Handeinband: Henry Günther Atelier BuchKunst der
Edition Balance

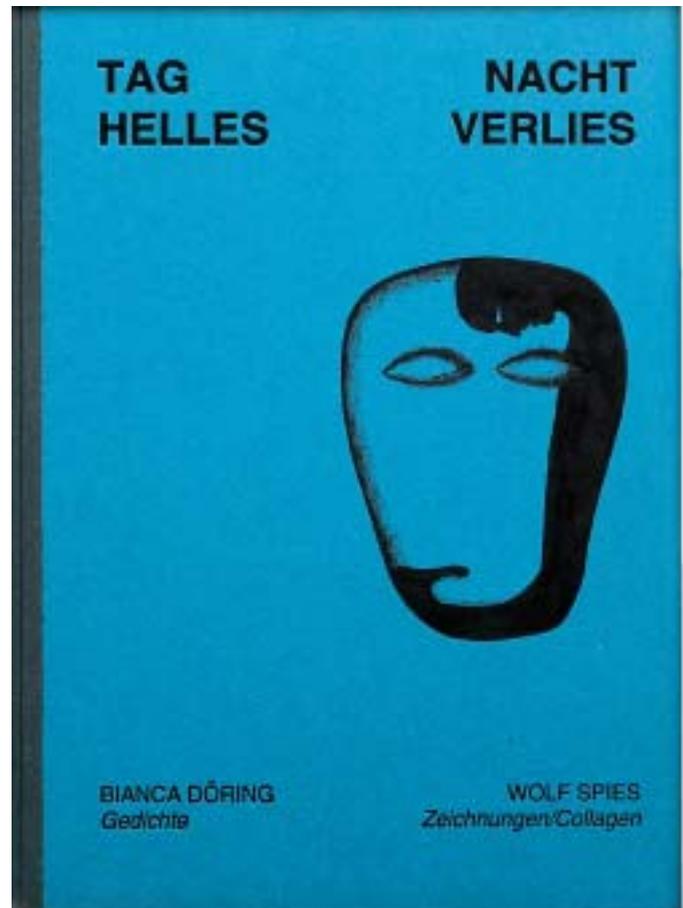
36 x 26 cm

Auflage: 35 Exemplare mit Unikatcharakter, nummeriert und
signiert

zusätzlich I–V Künstler- und Verlegerexemplare

Edition Balance: Gotha / Berlin, 1995

*Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 20/35, Inv.-Nr. 1996 C 100*



„Edel sind sie, kostbar und rar – und wer kein bibliophiles Fable hegt, bekommt sie selten zu Gesicht, geschweige denn in die Finger: Künstlerbücher. Coburgs Stadtbücherei bietet ihren Besuchern drei Wochen lang Gelegenheit, Blicke auf und in handgebundene Schätze zu werfen: Sechs bislang in der ‚edition balance‘ (Gotha / Berlin) erschienene Künstlerbücher sind, sorgsam in Vitrinen drapiert, bis 20. Mai zu sehen.



Einen Vorgeschmack auf ein Zukunftsprojekt der ‚edition balance‘ bot der kleinen Schar der Vernissage-Gäste die Berliner Autorin Bianca Döring, die nach Passagen aus ihrem in methaphernreicher ‚lyrischer Prosa‘ geschriebenen Buch ‚Ein Flamingo, eine Wüste‘ Gedichte las, die unter dem Titel TAG NACHT HELLES VERLIES mit Grafiken von Wolf Spieß in der bibliophilen Serie erstveröffentlicht werden.“

Pressenotiz zur Ausstellung „Künstlerbücher der edition balance“ in der Stadtbücherei Coburg 1995

9. DRUCK

Friederike Mayröcker: es finstert. 1 (zweifelhaftes) LIEBESBEKÜMMERNIS durch Buchenhecken hindurch

Literarische Erstausgabe (Vorabdruck) eines Textes von
Friederike Mayröcker

mit 8 Steindruckten von Tobias Raphael Pils

Die Lithografiesteine stammen aus den Kellergewölben der
Wiener Steindruckerei Schreier & Braune

Beilage: signierter Faksimiledruck von Friederike Mayröcker

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Bleisatz: 12 p Leichte Helvetica, Harald Weller,

Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Druck der Steindrucke durch Rolf Huber, Erfurt

Einband: Halbleder in Kassette mit Grafikprägung

Handeinband: Henry Günther Atelier BuchKunst der

Edition Balance

38,5 x 28 cm

Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert

Edition Balance: Gotha/Berlin, 1996





rechts:
Lesezeichen von Friederike Mayröcker
für Marion und Henry Günther, 1996

also plötzlich 1 Gedicht mitten
im Prosatext, in der Prosatextur
1 Vers, usw., Gefahr des Wahns
sinn rückt näher, die Busen-
Kleidchen enorm auf dem
Trottoir, Abdrucke irgend-
einer Nässe: Regen oder
magerer Pisse, verzerrt Hörner
oder Windlocken Fälnchen =
Kleidchen - da war doch etwas,
so 1 Fahne: Wasserzeichen: Regen
Hut oder Haut, das sagte man
so in der Kindheit: NIMM DIE
REGENHAUT!, was 1 Peterine
war, grau oder lachsfarben:
Umhang samt Kapuze, nicht
wahr, aber ganz steif und wenn
der Wind hineinfuhr, blähte
sich das Ding auf und gab
kaum mehr Schutz, usw.,

fm

10. DRUCK

Yoko Tawada – Carsten Nicolai: 13

13 Konstellationen mit Holzdrucken und Stanzungen von Carsten Nicolai zu 13 Texten von Yoko Tawada, Ausgabe deutsch und japanisch

mit Musik-CD von Carsten Nicolai

Buchgestaltung: Henry Günther und Carsten Nicolai

Bleisatz und Handpressendruck: Harald Weller,

Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Einband: Japanische Bindung in traditioneller Kasette

Handbindearbeit und Stanzung: Atelier BuchKunst der Edition Balance

Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert

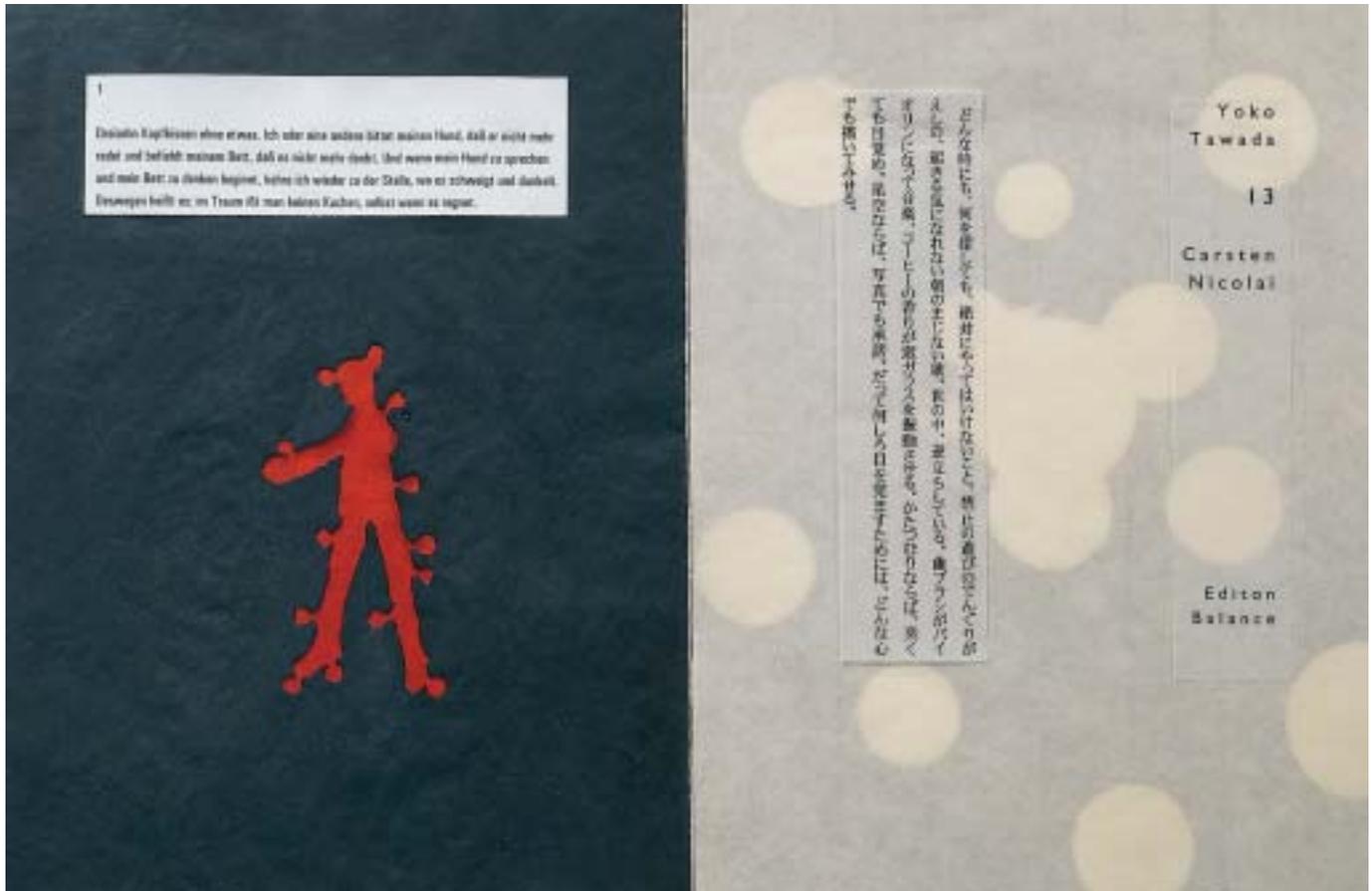
zusätzlich I–X Künstler und Verlegerexemplare

Edition Balance gemeinsam mit Galerie EIGEN + ART

Gotha/Berlin/Chemnitz, 1998

*Deutsche Bücherei Leipzig/Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 38/50, Inv.-Nr. 2003 B 140*





Erster Entwurf zum Künstlerbuch „13“

11. DRUCK

Christa Wolf: Im Stein

Erzählung mit farbigen Steindrucken und

Farbradierungen von Helge Leiberg

Buchgestaltung: Henry Günther

Druck der Steindrucke: Tabor Presse, Berlin

Druck der Radierungen: Winfried Henkel

Bleisatz und Handpressendruck: Harald Weller,

Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Papier: Velin BFK Rives-Bütten

30 x 43cm

Auflage 100 Exemplare, nummeriert und signiert

zusätzlich I-XXX Künstler- und Verlegerexemplare

Ausgabe A (1-30): mit einem zusätzlichen Text von

Christa Wolf und einer Zeichnung von Helge Leiberg

auf einem beigelegten Doppelblatt;

handgeschöpftes Einbandpapier von John Gerard

mit einem Papierguss von Helge Leiberg;

Halblederband in Kassette

Ausgabe B (31-100): Halblederband im Futteral

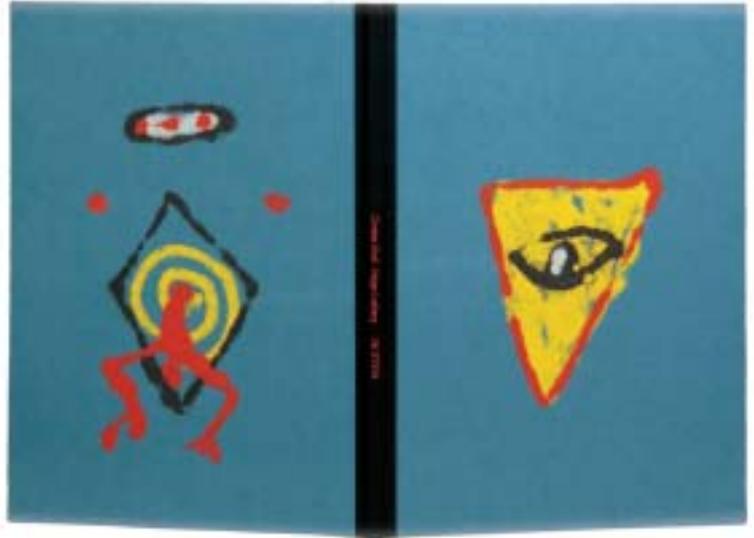
Edition Balance gemeinsam mit burgart-presse,

Jens Henkel (19. Druck)

Gotha / Rudolstadt, 1998

Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und

Schriftmuseum, Exemplar XXX, Inv.-Nr. 1998 C 83



„Henry Günther ist ein Langstreckenläufer. Er hat also gewußt, was er 1990 auf sich nahm, als er sein Handwerk der Einbandherstellung in Kunst verwandelte, in der er es zur Meisterschaft entwickelte. Dazu gehört neben der fähigen Begabung das Stehvermögen ständiger Bemühung, die wir nun seit 16 Jahren bewundern können. Kunst der Balance, Texte der Autoren mit den kühnen Zeichnungen der Künstler in der schönen Gestalt des Buches zum AusDruck zu bringen.



Helge Leiberg entwarf seine szenischen Figurationen zu Christas Text ‚Im Stein‘ gab sie zum Druck für Lithographien und Radierungen, Henry Günther brachte sie adäquat ins gebundene Buch. Aus dem sie dann, in wiederum verwandelter Szenerie, in der Performance von Helge Leiberg am Overheadprojektor auf der großen Leinwand lebendiges Theater wurden, wenn Lothar Fiedler seine Musik auf der elektrischen Gitarre zur Altklarinette von Tina Wrase intonierte und Christa ihrem Text authentische Stimme gab. Aus der Kunst des Buches zurückverwandelte persönliche Wirklichkeit von Künstlern verschiedener Genres zum poetischen Einklang gebracht.“

Christa und Gerhard Wolf, Beitrag vom 10.03.2006

12. DRUCK

Marion Günther: Augen Blicke

Gedichte mit farbigen Steindrucken und Prägungen von
Sabine-Cornelia Sauermilch

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Satz und Handpressendruck: Harald Weller,

Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Druck der Steindrucke: Klaus Göbel, Chemnitz

Papier: Velin BFK Rives-Bütten

Einband: Halbleder / handgeschöpftes Papier von Gangolf Ulbricht,
Blindprägung, in Kassette

38 x 28 cm

Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert

Edition Balance: Gotha / Berlin 1999 / 2000

*Deutsche Bücherei Leipzig / Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 49/50, Inv.-Nr. 2000 C 214*



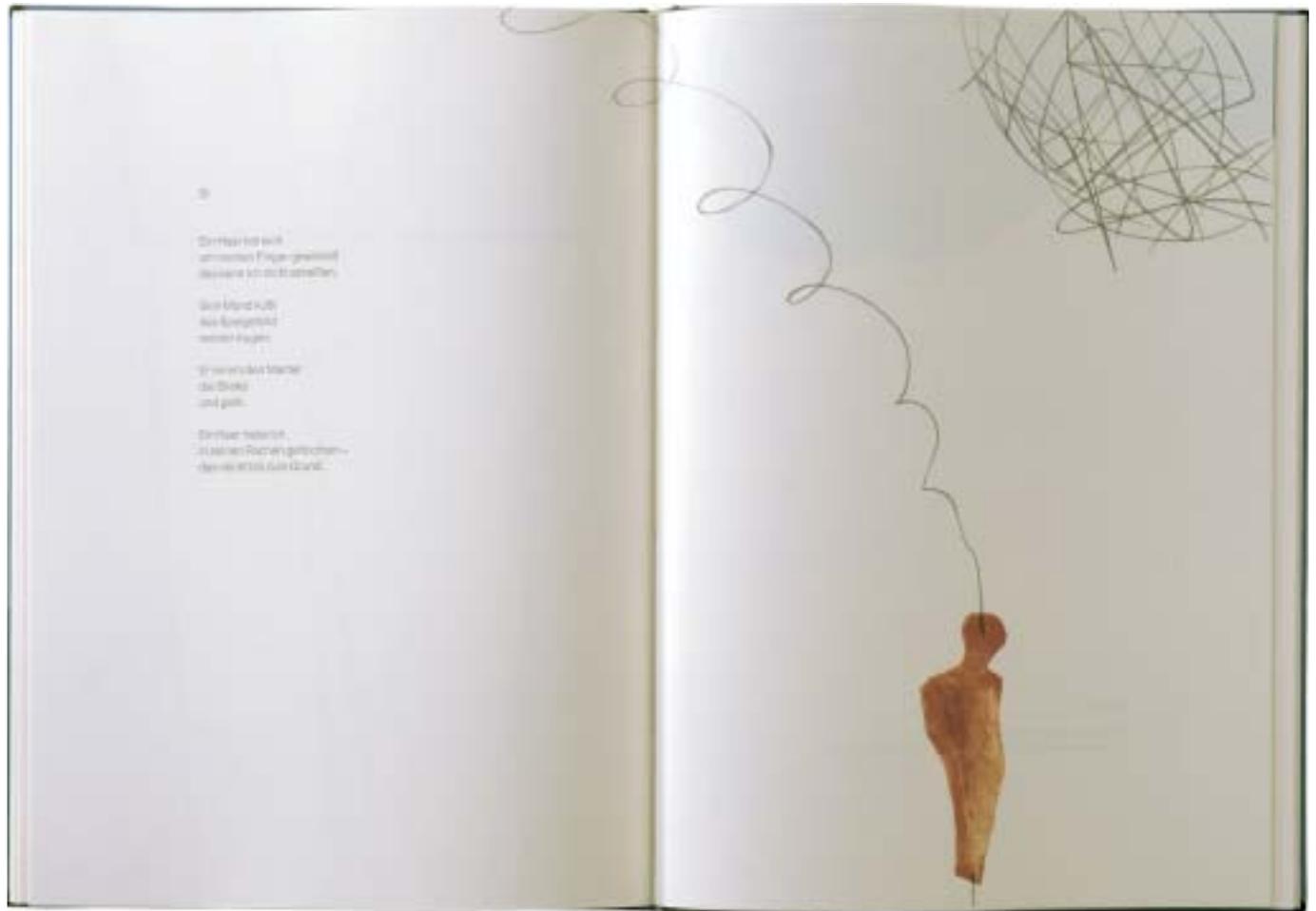
*WENN ICH SCHREIE
ist der Flügelschlag einer Möwe
lauter.*

*Fingerwurzeln
wachsen durch das Papier.*

*Das Kratzen des Stiftes
ist lauter
als der Flügelschlag einer Möwe.*

Eine Umarmung die Schatten wirft.

Marion Günther



20

Die Hand ist auch
einmalig. Finger-gestaltet
deutlich. In der Hand stellen

Der Mund ist
das Spiegelbild
des Auges.

Er ist das Bild
des Denkens
und des Geistes.

Die Hand ist ein
einmaliges Zeichen
des Geistes. In der Hand
ist das Bild des Geistes.

13. DRUCK

Jörg Kowalski: Hyle

Gedichtzyklus mit 22 Holzdrucken von Albrecht Genin

Buchgestaltung: Henry Günther

Typografie, Bleisatz, Handpressendruck: Harald Weller,
Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Einband: Halbleder/Himalaya-Papier mit Originalholzdruk von
Albrecht Genin, Schuber mit Prägung

Handbindung: Henry Günther, Atelier BuchKunst der
Edition Balance

38 x 25 cm

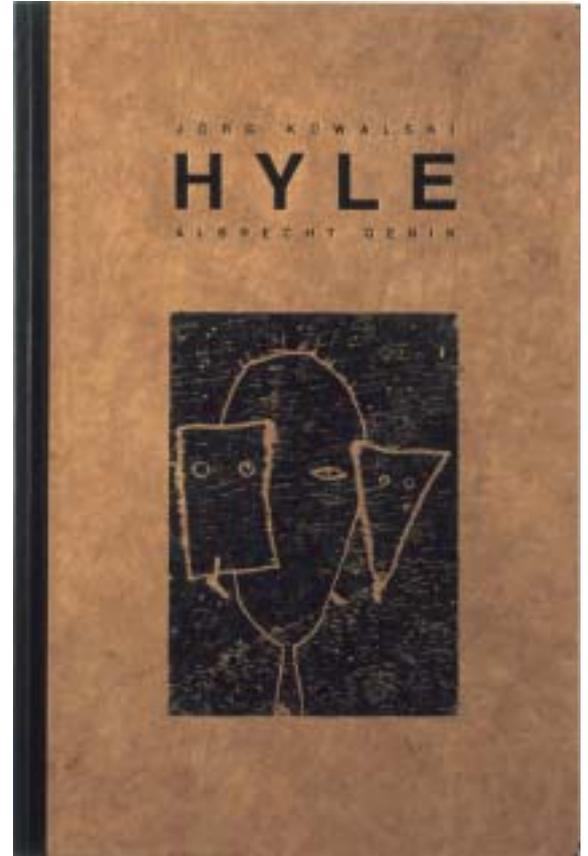
Auflage: 65 Exemplare, nummeriert und signiert

Ausgabe A (1–30): Vorzugsausgabe mit einem zusätzlichen
Holzdruck von Jörg Kowalski

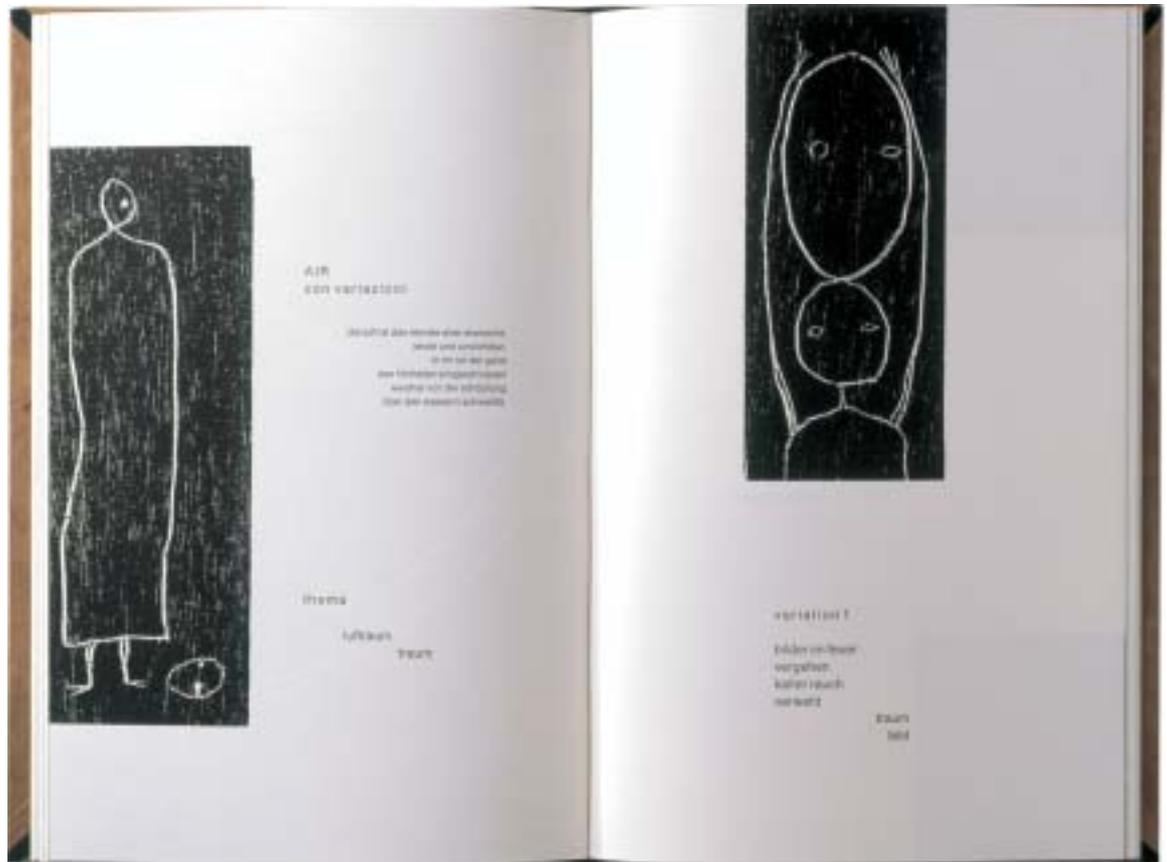
Ausgabe B (30–65): Normalausgabe im Schuber

Edition Balance gemeinsam mit der Galerie Horst Dietrich
Gotha/Berlin, 2000

*Deutsche Bücherei Leipzig/Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 46/65, Inv.-Nr. 2003 C 21*



„Der Druck HYLE hat seinen Ursprung in einer gemeinsamen Studienreise mit Jörg Kowalski durch Mittelasien im Jahr 1985; diese Reise war der Beginn einer Freundschaft und der Zusammenarbeit an Künstlerbüchern; beginnend mit der Beteiligung an Projekten der Visuellen Poesie sowie der Künstleranthologie ‚Common Sense‘, die maßgeblich durch die Halleschen Künstler Guillermo Deisler und Jörg Kowalski initiiert wurden.



Mit der Buchpremiere und Ausstellung im Maktshlöbchen Halle (2001) und der Ausstellung in der Universitäts- und Landesbibliothek Halle/Saale (2005), sollte mich der Weg nach langen Jahren der Abwesenheit wieder in meine Geburtsstadt führen."

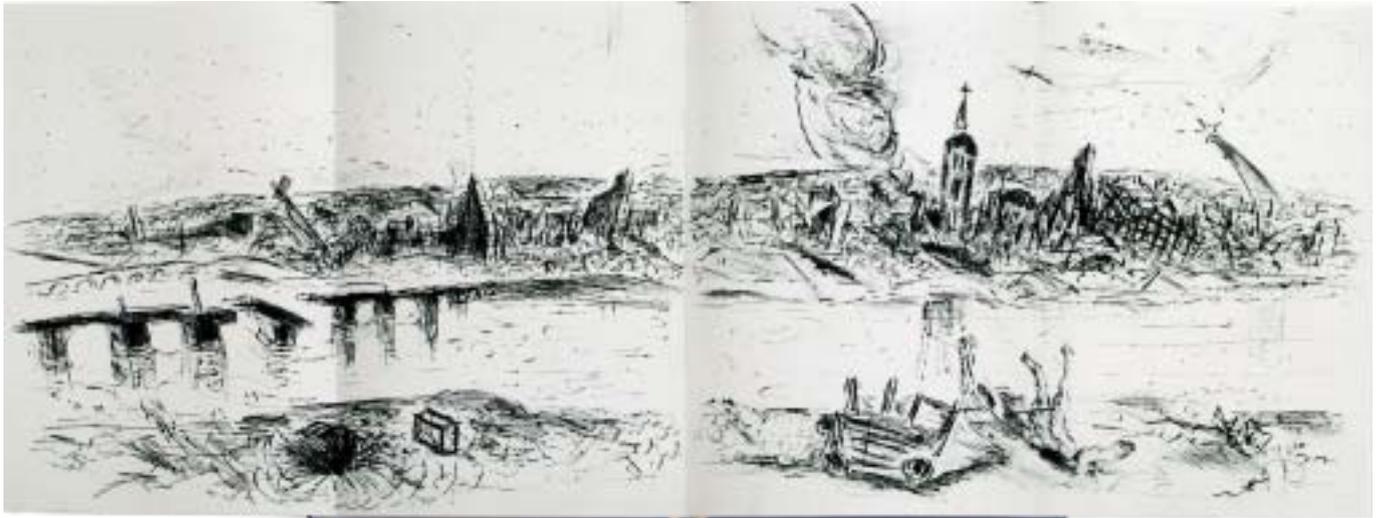
Henry Günther

14. DRUCK

Durs Grünbein: Porzellan

mit 7 Kaltnadelradierungen von Ralf Kerbach
Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther
Satz und Handpressendruck des Textes: Cornelia Seidemann,
Grafische Werkstätten der Hochschule für Bildende Künste Dresden
Druck der Radierungen: Kupferdruckerei Jesse, Berlin
Papier: Velin BFK Rives-Bütten
Einband: Halbpergament / handgeschöpftes Papier von
Johannes Follmer
Handeinband: Henry Günther, Atelier BuchKunst der
Edition Balance
40 x 28 cm
Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert
Ausgabe A (1–15): Vorzugsausgabe in Kasette, mit einer
zusätzlichen handkolorierten Radierung von Ralf Kerbach und
einem handschriftlichen Text von Durs Grünbein
Ausgabe B (16–35): Normalausgabe
I–XV Künstler- und Verlegerexemplare
Edition Balance: Gotha / Dresden, 2004–2006





„Die Bombennacht in Dresden am Ende des zweiten Weltkrieges ist gerade in aller Munde. Was das Fernsehen für ein Millionenpublikum aufbereitet, dem nähert sich kunstvoll die Gothaer Edition Balance. Zur Leipziger Buchmesse präsentiert Henry Günther das Künstlerbuch ‚Porzellan‘. Texte von Durs Grünbein und sieben Radierungen von Ralf Kerbach thematisieren das Inferno in einem exklusiven Band. In ihm vereint Henry Günther den mehrfach ausgezeichneten Dichter Grünbein mit dem Dresdner Kunstprofessor Kerbach. Mit seiner eigenen Arbeit macht Günther den künstlerischen Freiklang perfekt. Er ist Herausgeber, Gestalter und Buchbinder – eigentlich Buchkünstler.“

Thüringer Landeszeitung, 07.03.2006

15. DRUCK

Marion Günther: Rauhref

Gedichte mit farbigen Holzdrucken von Frank Eißner
Text und Bild in Holz geschnitten und von Frank Eißner auf
Japanpapier gedruckt

Herausgabe: Henry Günther

Einband: Halbleder in Leinenkassette, Einbandpapier mit
einem Holzdruck von Frank Eißner

Handeinband: Henry Günther, Atelier BuchKunst der
Edition Balance

45 x 33 cm

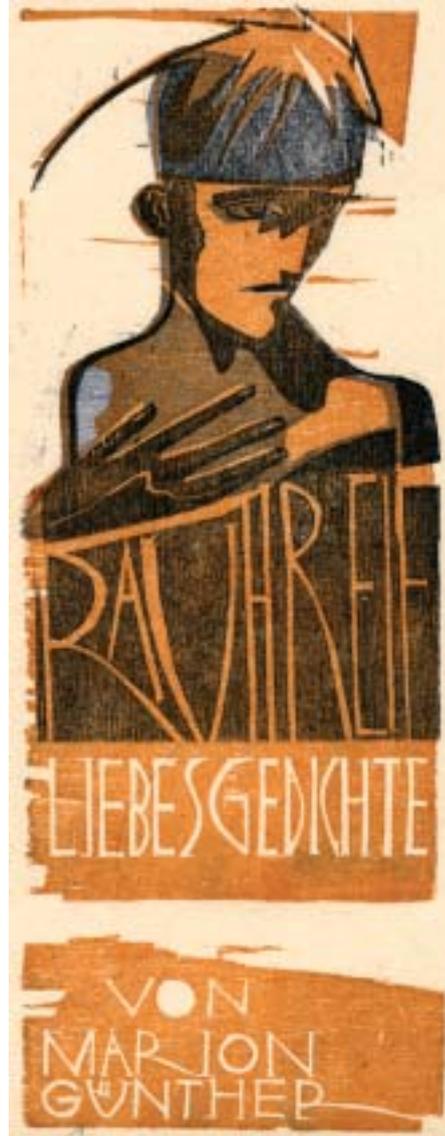
Auflage: 35 Exemplare, nummeriert und signiert
davon I–X Künstler- und Verlegerexemplare

Ausgabe A (1–15): Vorzugsausgabe in Kassette mit einer
beigegebenen Handzeichnung des Künstlers und einem

handgeschriebenen Gedicht von Marion Günther

Ausgabe B (16–35): Normalausgabe im Schuber

Edition Balance: Gotha/Leipzig, 2006







Künstlerbücher

Balance Press

Im zehnten Jahr des Bestehens der Edition Balance wurde mit der Balance Press eine zweite Edition begonnen. Die literarischen Erstausgaben dieser neuen Presse von Künstlerbüchern werden zweisprachig herausgegeben.

Die sich ausweitenden internationalen Kontakte der Künstler untereinander wurden genutzt, um den Charakter der Künstlerbücher im Spannungsfeld zwischen handwerklicher Tradition und Moderne zu bestimmen. In der typografischen Gestaltung und der Anwendung druckgrafischer Techniken werden traditionelle und digitale Medien miteinander verflochten.

BALANCE PRESS I

Uptown 99 – Homage an Allen Ginsberg

Gedicht (deutsch und englisch) von Henry Günther zu Allen Ginsbergs „Uptown“
mit Holzdrucken, Prägungen und Stanzungen unter Verwendung von Fotografien einer New York-Reise 1999

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Satz und Handpressendruck: Harald Weller,
Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Papier: Chinapapier und Jaoan Gampi

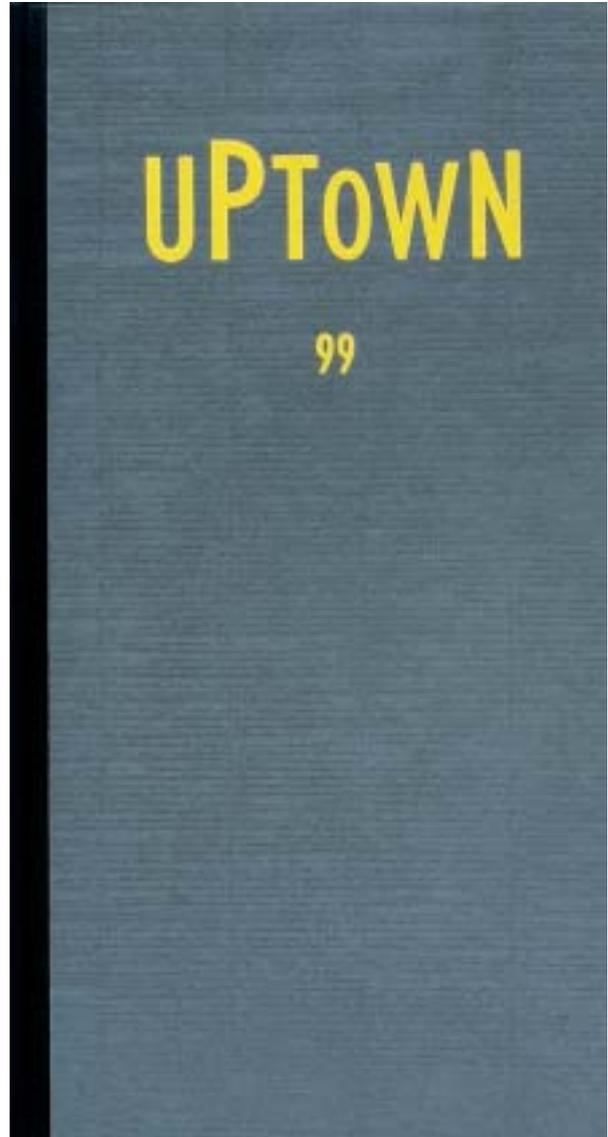
Einband: Halbleder/Roma-Bütten mit Prägungen, in Kassette

34,5 x 18 cm

Auflage: 25 Exemplare, nummeriert

Balance Press: Gotha/New York 1999

*Deutsche Bücherei Leipzig/Deutsches Buch- und Schriftmuseum,
Exemplar 20/25, Inv.-Nr. XI B 206*





BALANCE PRESS II

Volker Braun: Salute Barbaren

Künstlerbuch-Erstaussgabe deutsch und englisch
Übersetzung ins Englische durch Jan van Heurck (USA)

Radierungen von Thomas Offhaus, Künstlerdrucke

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Bleisatz und Handpressendruck: Harald Weller,

Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Papier: Velin BFK Rives-Bütten

Einband: Halbleder/Bezug Fedrigoni mit Textprägung

38 x 27,5 cm

Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert

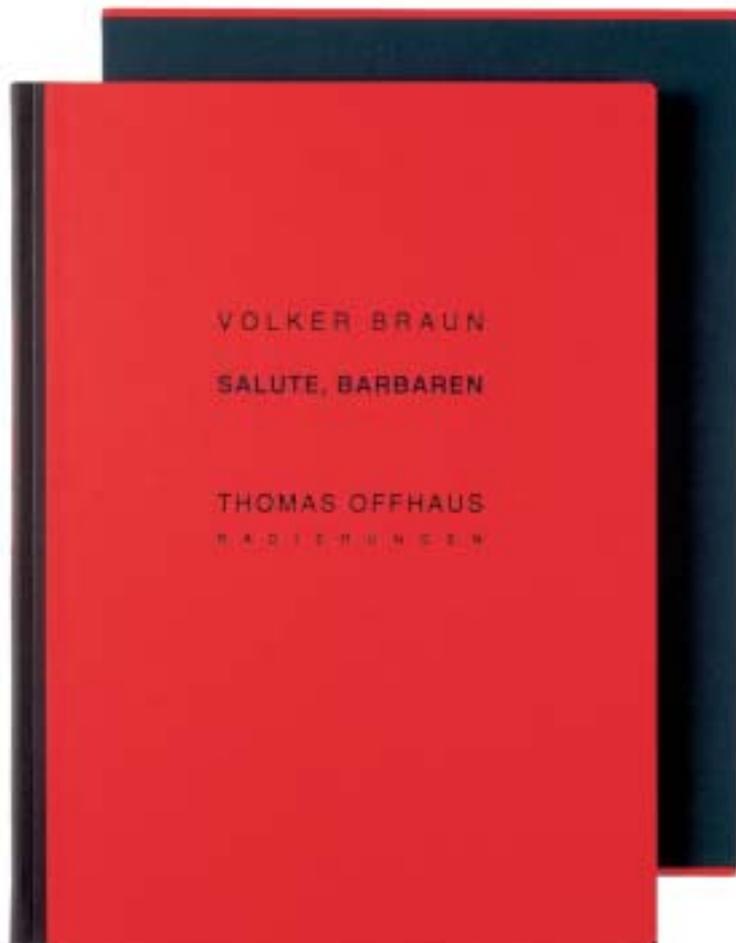
Ausgabe A (1–15): Vorzugsausgabe in Kassette,

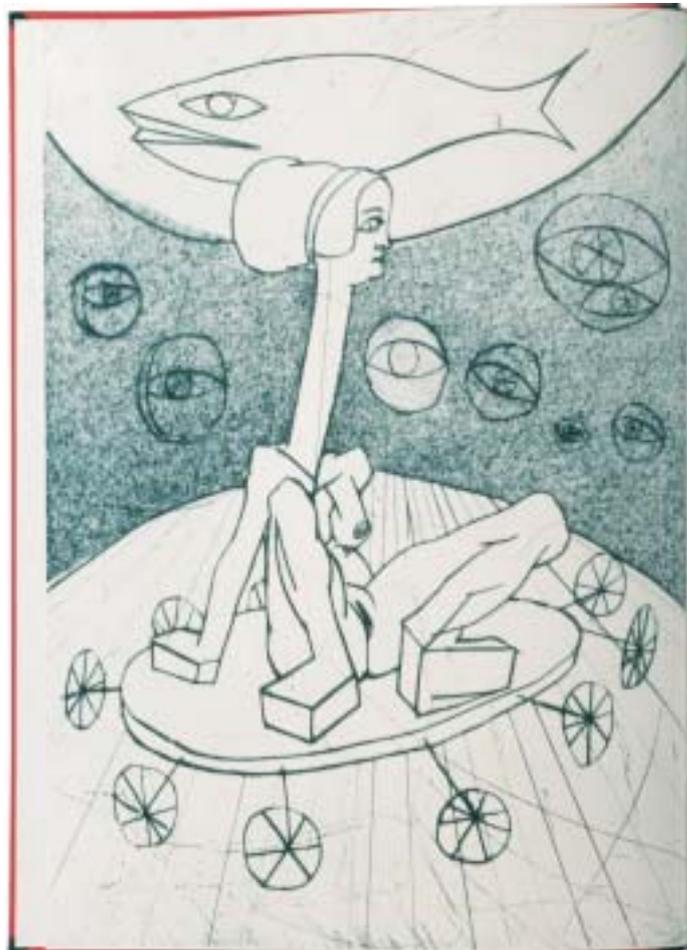
mit einer zusätzlichen Radierung von Thomas Offhaus

und einem handschriftlichen Text von Volker Braun

Ausgabe B (16–50): Normalausgabe

Balance Press: Gotha/Berlin 2001





Volker Braun

Salute, Barbaren

Radierungen von Thomas Offhaus

Balance Press

BALANCE PRESS III

John Ashbery: Closer

Gedicht von John Ashbery in Nachdichtung
von Klaus Martens

mit farbigen Holzdrucken von Bodo Korsig

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Druck der Holzschnitte: Guido Kredinger

Papier: Velin BFK Rives-Bütten

Einband: Halbleder, mit Prägung, im Schubert

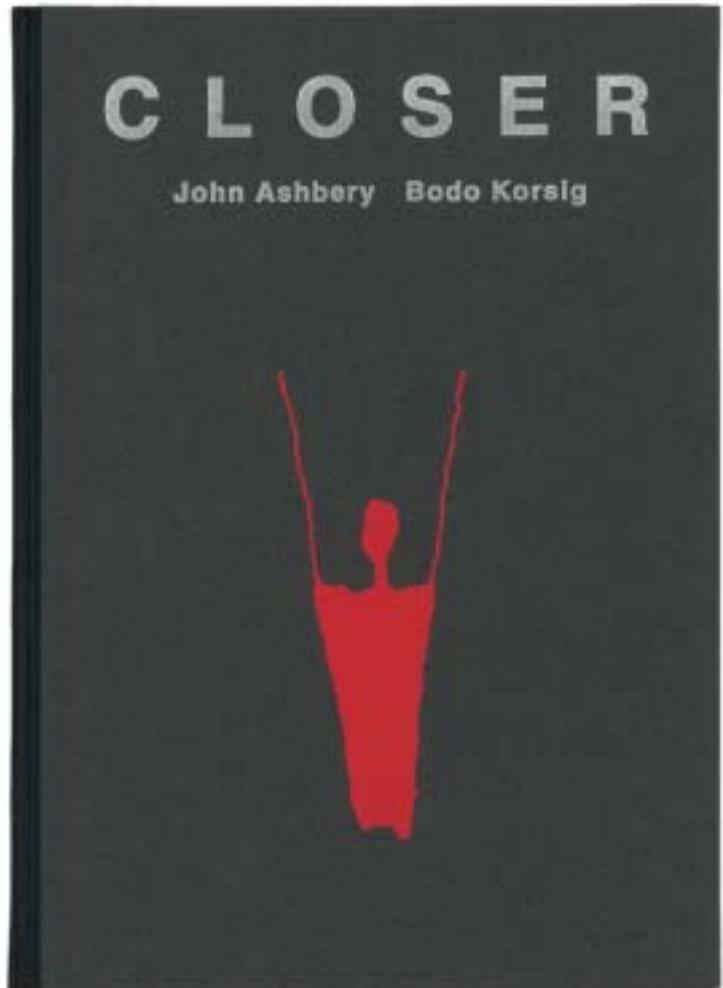
42,5 x 30,5 cm

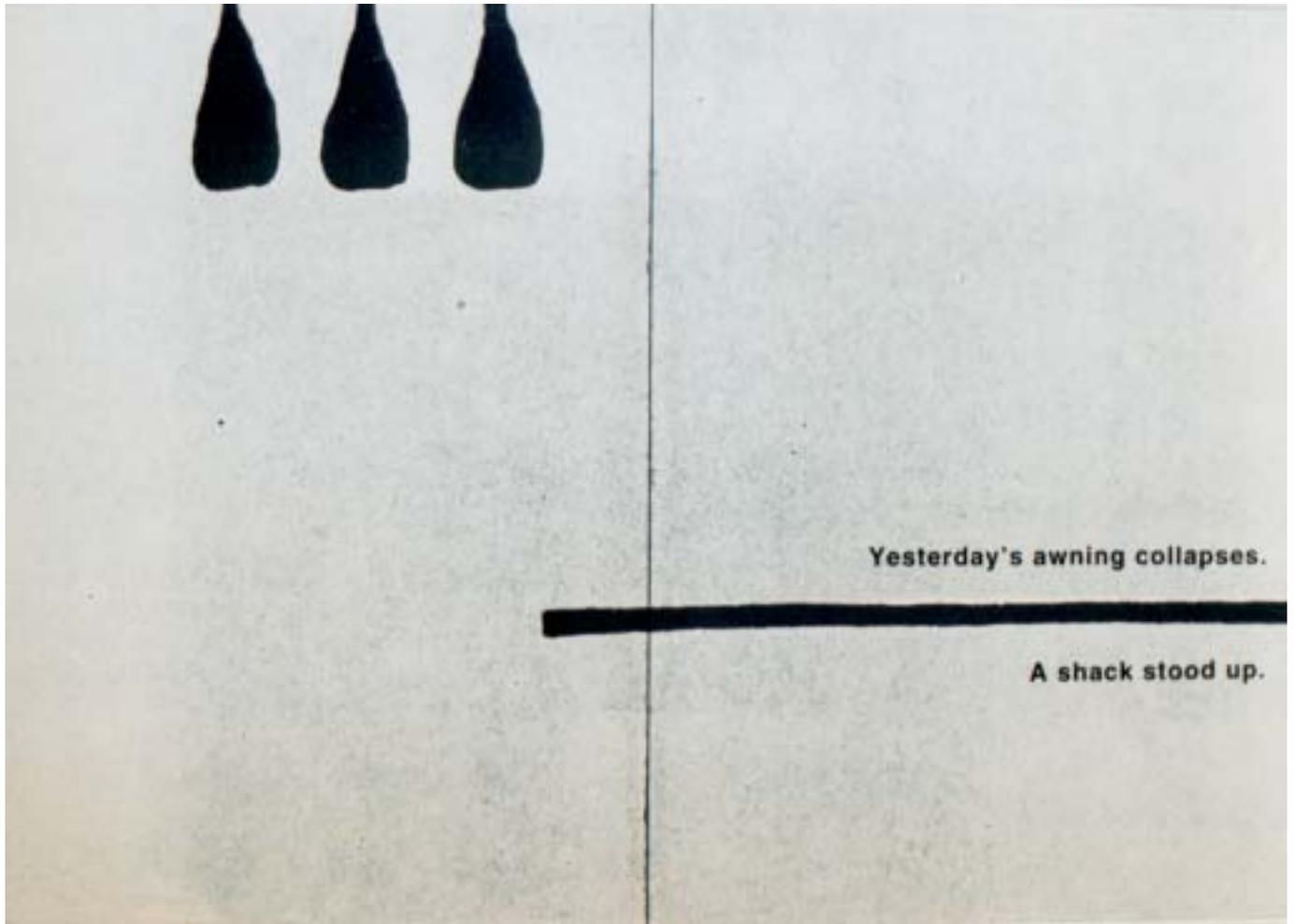
Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert

davon I–X Künstler- und Verlegerexemplare

Balance Press: Gotha/Trier/New York, 2001

*Deutsche Bücherei Leipzig/Deutsches Buch- und
Schriftmuseum, Exemplar 34/50, Inv.-Nr. 2002 C 52*





BALANCE PRESS IV

Privileg.

Ein Tagebuch in Zeit-Collagen – 09/11/01 – NYC

Beiträge von Henry Günther, Marion Günther-Bonsack und Jörn Lies
Ausgabe in deutsch und englisch, Übersetzung ins Englische durch
Jan van Heurck (USA)

Mit Fotos, Radierung und Prägungen

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Bleisatz und Handpressendruck: Harald Weller,
Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Papier: Buchdruck Zerkall-Bütten,

Fotodruck Hahnemühle Photo Rag Duo

Einband: Halbleder in Kasette

18 x 33 cm

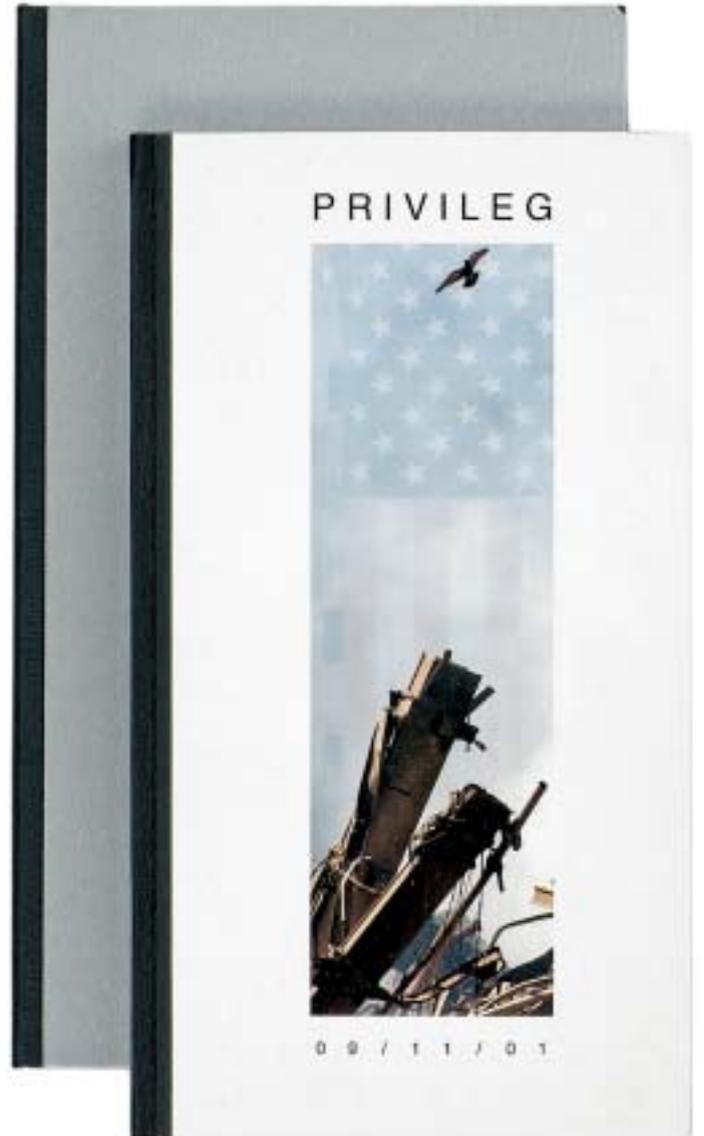
Auflage: 45 Exemplare

Balance Press: Gotha / Leipzig / New York, 2002

„Über tausende Kilometer voneinander getrennt erlebte eine Gothaer Verlegerfamilie den Terror des 11. September – von Eindrücken und Ängsten und Verstörungen erzählen jetzt Texte und Fotos in einem erlesenen Kunstbuch.“

Thüringer Allgemeine, 07.09.2002

... daraus wuchs mein PRIVILEG (Henry Günther), so wie es Jean Baudrillard in „Der Geist des Terrorismus“ ausgeführt hat: „Die moralische Verantwortung, die heilige Allianz gegen den Terrorismus entspricht dem erstaunlichen Triumph, der Zerstörung dieser weltweiten Supermacht beizuwohnen, oder besser: zu sehen, wie sie sich selbst zerstört, wie sie in vollendeter Form Selbstmord begeht. Denn sie selbst hat durch ihre unerträgliche Macht nicht nur all diese Gewalt geschürt, von der die Welt erfüllt ist, sondern – ohne es zu wissen – auch jene terroristische Imagination, die in uns allen wohnt.“



BALANCE PRESS V

Christa Wolf: Assoziationen in Blau

Literarische Erstausgabe mit kolorierten Kaltnadelradierungen und Prägungen von Gerda Lepke

Ausgabe in deutsch und englisch, Übersetzung ins Englische durch Jan van Heurck (USA)

Buchgestaltung und Herausgabe: Henry Günther

Satz und Handpressendruck : Harald Weller,

Maschinensetzerei Peter von Maikowski, Berlin

Druck der Radierungen: Kerstin Franke-Gneuß, Dresden

Prägedrucke: Atelier BuchKunst der Edition Balance

28,5 x 37 cm

Auflage: 50 Exemplare, nummeriert und signiert

davon I–X Künstler- und Verlegerexemplare

Nr. 1–15: Halbleder, mit Prägung, in Kassette, mit einer zusätzlichen Zeichnung von Gerda Lepke und einem handschriftlichen Text von Christa Wolf

Nr. 16–40: Halbleder, im Futteral

Balance Press gemeinsam mit janus press, Gerhard Wolf
Gotha/Berlin, 2003

„Auf der Suche nach der wirklichen Farbe des Blau in seinen möglichen Assoziationen, wie sie Gerda Lepke mit ihren Tableaus aus großzügigen, energischen Strichen entwarf und vorgab, brachte sie uns H. G. wiederum in die schöne Balance des Buches. Man spricht ja, wenn man die Werke einer Edition in ihrer Vielfalt überblickt, doch am liebsten über das, was man sozusagen gemeinsam vollbracht hat. Ihm dazu, aus Anlaß dieser Bilanz über eine im Langstreckenlauf geleistete künstlerische Arbeit zu gratulieren und Dank zu sagen, diese Assoziationen auch im Hinblick auf künftige Bücher – vergleichbar jener unvergleichlichen Blauen Blume: ‚Schutzwehr gegen die Regelmäßigkeit und Gewöhnlichkeit des Lebens‘ ...“

Christa und Gerhard Wolf, Beitrag vom 10.03.2006

Christa Wolf

ASSOZIATIONEN IN BLAU

Gerda Lepke





Malerbücher

Atelier BuchKunst der Edition Balance

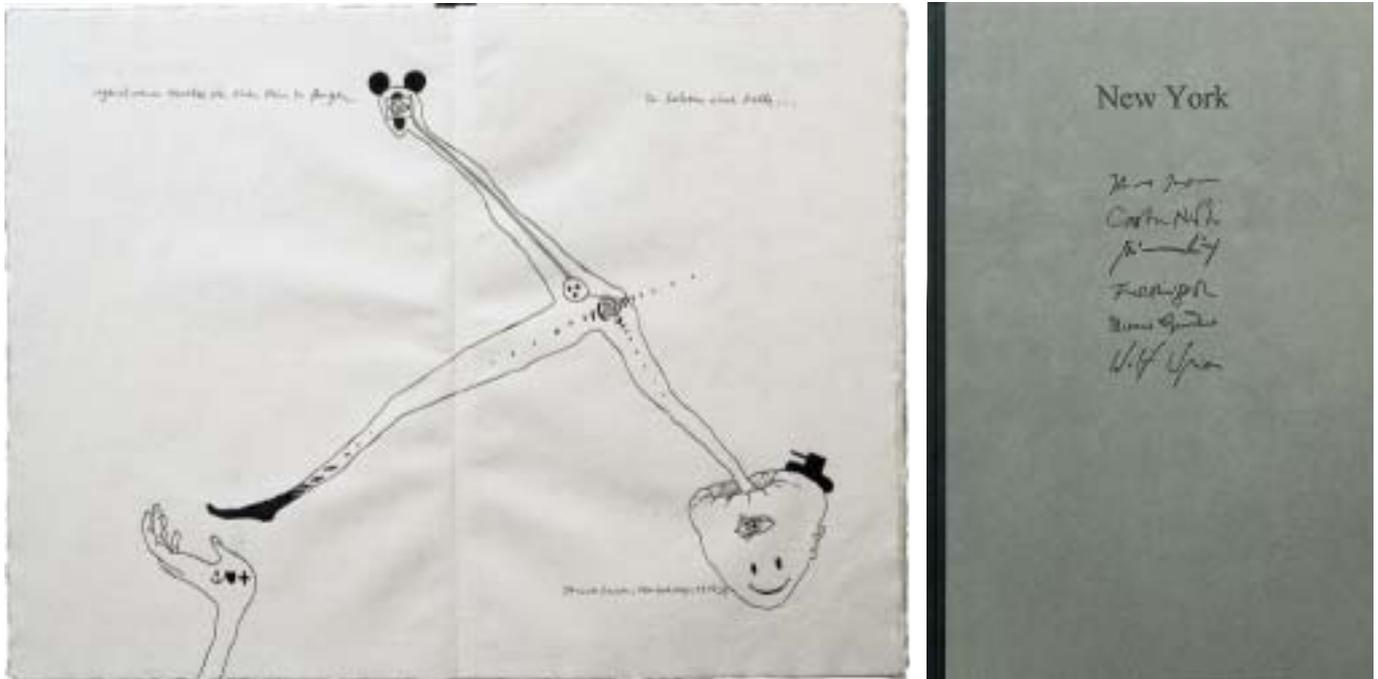
Seit 1994 werden im Atelier BuchKunst unikate Malerbücher und Malerbücher in kleiner Auflage als Kunstprojekte in Zusammenarbeit mit Künstlern der Edition Balance realisiert.



DURS GRÜNBEIN / JOHN GERARD

Ein Cartesischer Hund

Malerbuch mit Gedichten von Durs Grünbein
Papiergüsse von John Gerard
herausgegeben von Henry Günther
Handsatz in 16p Garamond
Einband: Halbleinen mit handgeschöpftem Papier
hergestellt im Atelier BuchKunst
37 x 29 cm
Auflage: 25 Exemplare; Gotha 1995



JOHANNES JANSEN, CARSTEN NICOLAI,
H. H. GRIMMLING, FELIX M. FURTWÄNGLER,
THOMAS GÜNTHER, WOLF SPIES

New York

Malerbuch, während der 2nd ArtistBook International entstanden

(10.–12.11.1995 Waldorf Astoria Towers, New York)

Papier der Papiermühle Dieu Donné, New York

Sonderdruck der Edition Balance

47 x 31 cm

Unikat; Gotha 1995

Klingspor-Museum Offenbach

THOMAS OFFHAUS

1. Buch für A. Treff, Wächter der 50 Gewissen

Erstes Malerbuch (Mischtechnik) von Thomas Offhaus
in Zusammenarbeit mit der Edition Balance / Atelier BuchKunst
handgeschöpftes Papier: Gangolf Ulbricht

Einband: schwarzes Leinen, darauf geschweißter Baustahl in
handgeschöpftem Papier, bestrichen mit brauner Tonerde
in Kasten aus Rohleinen

37 x 28,5 cm

Unikat; Gotha 1996

Klingspor-Museum Offenbach

THOMAS OFFHAUS

2. Buch für A. Treff, Wächter der 50 Gewissen

Malerbuch, Mischtechnik

herausgegeben von Henry Günther

handgeschöpftes Papier: Gangolf Ulbricht

Einband: schwarzes Leinen mit Grafikprägung

52 x 36 cm

Unikat; Gotha 1996

Privatsammlung, München

THOMAS OFFHAUS

Auf Schichten Hören

Malerbuch in Mischtechnik zu 5 Tafeln

herausgegeben und hergestellt von Henry Günther

handgeschöpftes Papier: Gangolf Ulbricht

Einband: Halblederausgabe / Himalaya Papier
mit collagierter Zeichnung

52 x 36 cm

Unikat; Gotha 1996

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

BARBARA FAHRNER / ERNST JANDL /
FRIEDERIKE MAYRÖCKER

**Versuch, zu einem Gedicht von
Friederike Mayröcker etwas zu sagen**

Malerbuch, Mischtechnik (Tempera, Acryl, Collage)

herausgegeben von Henry Günther

handgeschöpftes Papier: Gangolf Ulbricht

Einband: Papier der Papiermühle Dieu Donné, New York
Halblederausgabe

buchbinderische Verarbeitung: Atelier BuchKunst
der Edition Balance

52 x 26 cm

Unikat; Frankfurt am Main / Gotha / New York, 1996

Privatsammlung, Berlin

LUSICI / DURS GRÜNBEIN

Notenhimmel

Malerbuch nach zwei Gedichten von Durs Grünbein,
unter Verwendung von 2 Andruckbogen des Künstlerbuches:
„Ein Cartesischer Hund“

herausgegeben vom Atelier BuchKunst, Henry Günther

handgeschöpftes Papier: John Gerard

Handsatz und Druck auf der Handpresse: Henry Günther

Einband: Halblederausgabe / handgeschöpftes Papier

in schwarzer Leinenkassette, Innenseite von Lusici bemalt

37 x 28 cm

Unikat; Gotha 1996

SABINE-CORNELIA SAUERMILCH

Eingekreist

Malerbuch, Collage-Mischtechnik

herausgegeben von Henry Günther

Einband: Halblederausgabe / weißes Fabriano-Ingres
70 x 53 cm

Unikat; Erfurt / Gotha 1996

Klingspor-Museum Offenbach

SABINE-CORNELIA SAUERMILCH

Bruchstücke

Malerbuch, Zeichnungen und Collagen
Einband: Halbleder / handgeschöpftes Papier
hergestellt im Atelier BuchKunst
76 x 58 cm
Unikat; Erfurt / Gotha, 1997
Privatsammlung, Berlin

BARBARA FAHRNER / ERNST JANDL

Widmungen

Malerbuch, Mischtechnik (Acryl, handgeschöpftes Papier)
mit Gedichten von Ernst Jandl zu Friederike Mayröcker,
Oskar Pastior und Walter Höllerer
herausgegeben von Henry Günther
ungebundene Ausgabe
40 x 31,5 cm
Unikat; Frankfurt am Main / Gotha / New York, 1997

CHRISTIANE BAUMGARTNER / ALLEN GINSBERG

Erwachen in New York

Malerbuch mit Holzschnitten zu Texten von Allen Ginsberg
Typografie: Thomas Glöß
Buchgestaltung und Herstellung im Atelier BuchKunst
Auflage: 25 Exemplare (deutsch-englisch); Gotha 1997

TOBIAS RAPHAEL PILS / FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Keine Tage mehr zurück

Malerbuch mit Originalzeichnungen
Texte von Friederike Mayröcker
hergestellt im Atelier BuchKunst unter Verwendung
eines handgeschöpften Papiers von Gangolf Ulbricht
28 x 38 cm
Unikat; Wien / Gotha, 1997

THOMAS OFFHAUS / DURS GRÜNBEIN

Kutikula – Grammatischer Schatten

Freie Bearbeitung eines Buches mit Texten von
Durs Grünbein, signiert
Radierungen von Thomas Offhaus, gedruckt von zwei
Platten, übermalt
mit CD (Hörstück: „Kutikula – grammatischer Schatten“)
Ganzlederausgabe in Kassette
37 x 28 cm
Unikat; Gotha 1997
Privatsammlung, München

THOMAS OFFHAUS

Trommler hört Nacht

Malerbuch in Tempera auf schwarzem Handbütten
Vorsätze, Decken des Halblederbandes und Leinenkassette
bemalt, handgeschöpftes Papier: Gangolf Ulbricht
mit CD, bemalt und handbeschriftet
herausgegeben und hergestellt von Henry Günther
Unikat; Gotha 1997
Privatsammlung, Stuttgart

THOMAS OFFHAUS

Tau aus dem Kopf

Malerbuch mit Radierungen, teilweise übermalt
Einband: Halbleder, mit Lederkanten,
Bezug mit zwei Radierungen von Thomas Offhaus
handgeschöpftes Papier: Gangolf Ulbricht
64 x 45 cm
Unikat; Gotha 1997
Klingspor-Museum Offenbach

THOMAS OFFHAUS

Frantamon

Malerbuch in vier Zuständen, Mischtechnik, Holzdrucke

Einband und Kassetteninnenseite mit Holzdrucken

64 Tafeln, 56 x 38 cm

Unikat; Gotha 1997

Privatsammlung, Gotha

THOMAS OFFHAUS

Schere Schere

Malerbuch, übermalte Radierungen, Collagen und

Fotomontagen auf handgeschöpftem Papier

mit Musik-CD

Einband: Halbleder in Kasette

55 x 38 cm

Unikat; Gotha 1997/1998

THOMAS OFFHAUS

Krabbenfrau-Buch

Malerbuch in Mischtechnik (Radierungen, Kreide, Tempera),
mit Musik-CD

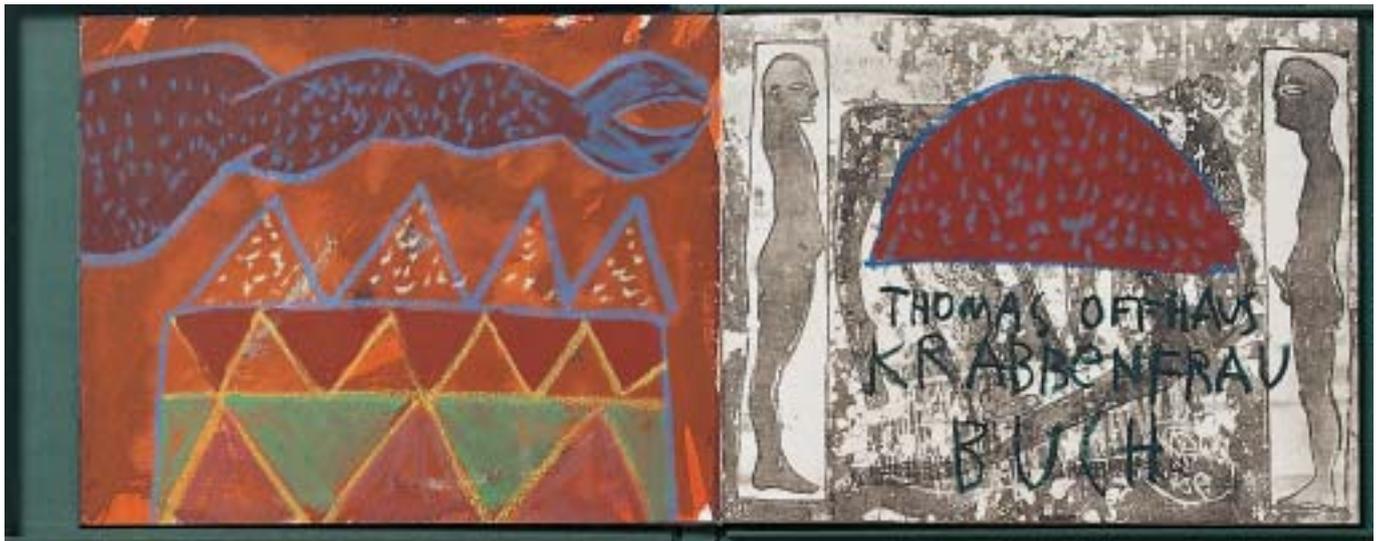
herausgegeben vom Atelier BuchKunst

Einband: Himalaya-Papier, eingefärbt, in Leinenkasette

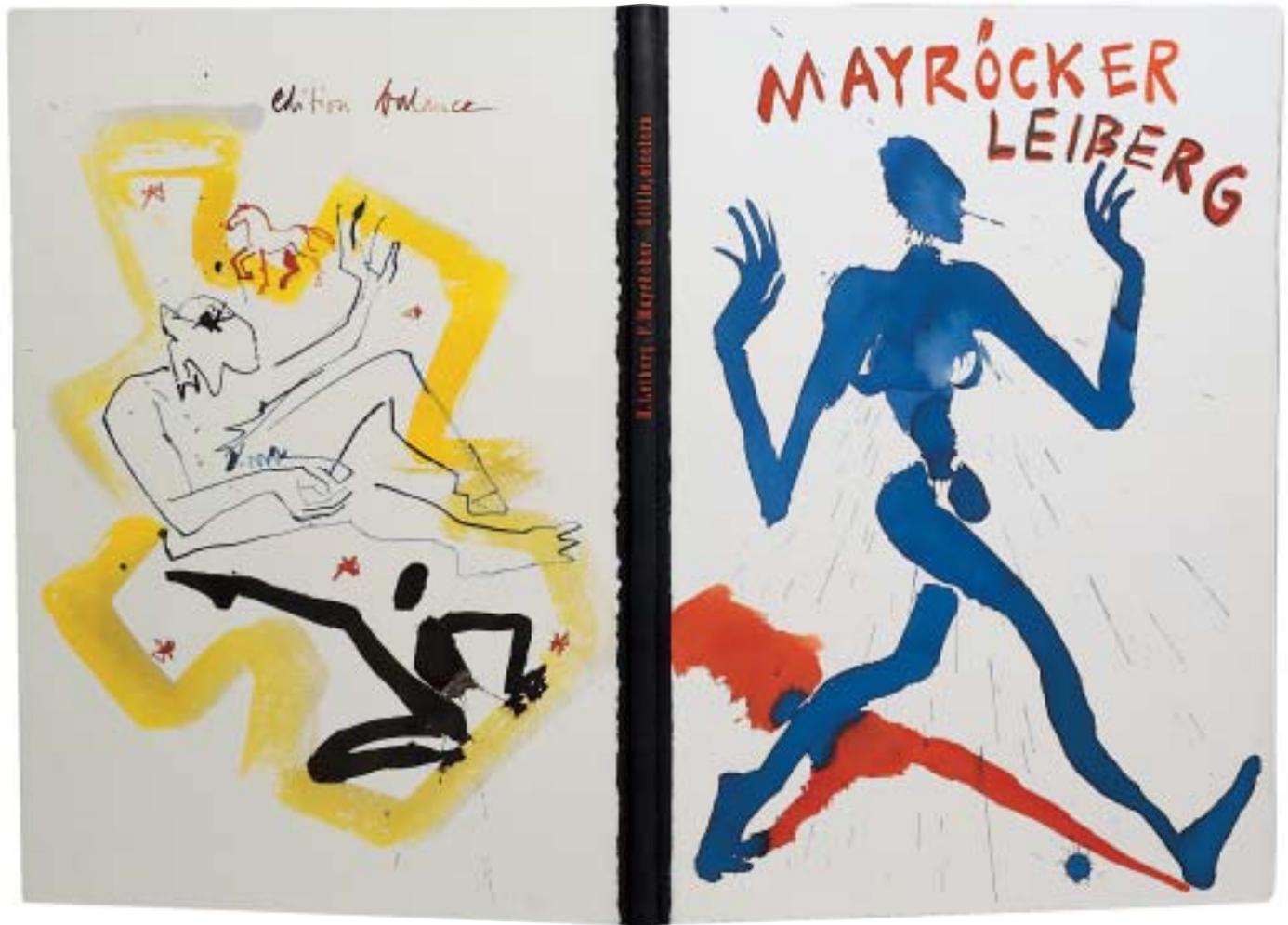
32 x 40 cm

5 Unikatexemplare; Gotha 1998

Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Exemplar 4/5, Inv.-Nr. VII, 390



Thomas Offhaus: Krabbenfraubuch, Unikat 1998



Helge Leiberg / Friederike Mayröcker: Stille, etcetera ..., Unikat 1998



Bodo Korsig: Fate, Unikat 1998

SABINE-CORNELIA SAUERMILCH

Spielball

Malerbuch, Zeichnungen und Collagen
Einband: Halbleder / handgeschöpftes Papier
hergestellt im Atelier BuchKunst
76 x 58 cm
Unikat; Erfurt / Gotha, 1998

HELGE LEIBERG / FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Stille, etcetera ...

Malerbuch nach zwei Gedichten von Friederike Mayröcker
Mischtechnik, Tuschezeichnungen
handgeschöpftes Papier
Einband: Halbleder, in Kassette
hergestellt im Atelier BuchKunst, Henry Günther
50 x 35 cm
Unikat; Gotha 1998; (Abb. S. 74)
Privatsammlung, Mannheim

BODO KORSIG

Fate

Malerbuch, Wachsmischtechnik unter Verwendung
eines handgeschöpften Papiers von Gangolf Ulbricht
Einband: Halbleder
hergestellt im Atelier BuchKunst, Henry Günther
70 x 50 cm
Unikat; New York / Gotha, 1998; (Abb. S. 75)

BODO KORSIG / SCARDANELLI

die neue horde

Malerbuch, Holzdrucke
nach einem Text von Scardanelli (Hölderlin)
Einband: Halbleder mit handgefärbtem Himalaya-Papier
hergestellt im Atelier BuchKunst
56 x 38 cm
Auflage: 25 Exemplare; New York / Trier / Gotha, 1998
Deutsches Buch- und Schriftmuseum
Exemplar 22/25, Inv.-Nr. 2000 C 56

BODO KORSIG / JOHN YAU

Letter from Marina

Malerbuch, Holzdrucke
Text (englisch) von John Yau, New York
50 x 38 cm
Auflage: 25 Exemplare; New York / Trier / Gotha, 1999
Deutsches Buch- und Schriftmuseum
Exemplar 25/25, Inv.-Nr. USA 2000 C 55

THOMAS OFFHAUS / ARTHUR RIMBAUD

Vogelmenschen

Malerbuch zu Rimbaud mit 16 farbigen Holzdrucken
Einband: Vorderseite mit Holzschnitt bedruckt, in Kassette
jeweils mit einem Originalholzstock aus dem Buch sowie
einem zusätzlichen Einzelblatt und einer CD
45 x 35 cm
Auflage: 8 Exemplare; Atelier BuchKunst, Gotha 1999

THOMAS OFFHAUS / ARTHUR RIMBAUD

Vogelmenschen

Malerbuch zu Rimbaud, mit 16 farbigen Holzdrucken
(übermalte Holzdrucke des Auflagenbuches)
45 x 35 cm
Unikat; Gotha 1999



Thomas Offhaus: Vogelmenschen, 1999

SABINE-CORNELIA SAUERMILCH

Hemisphären

Malerbuch, Zeichnungen und Collagen
38 x 50 cm
Unikat; Erfurt / Gotha, 1999

THOMAS OFFHAUS

Prekor Rattusor

Malerbuch, Mischtechnik
50 x 35 cm
Unikat; Gotha 1999

THOMAS OFFHAUS

Ippolits Schluß

Malerbuch, Mischtechnik
57 x 38 cm
Unikat; Gotha 1999

THOMAS OFFHAUS / HENRY MILLER

Der Schnee zu Füßen

Malerbuch, Mischtechnik (Tusche, Bleistift, Acryl)
mit Textauszug: Henry Miller: „Wendekreis des Krebses“
62 x 44 cm
Unikat; Gotha 1999
Privatsammlung, Stuttgart

THOMAS OFFHAUS

Wozu dieser ständige Trübsinn?

Malerbuch, Mischtechnik
57 x 38 cm
Unikat; Gotha 1999
Privatsammlung, Königstein

THOMAS OFFHAUS

Das Unendliche

Malerbuch nach Texten von Arthur Rimbaud
Radierungen übermalt
50 x 33 cm
Unikat; Gotha 2000
Privatsammlung, New York

THOMAS OFFHAUS / JOSEPH CONRAD

Sein letzter Schritt. Mein Zögern

Malerbuch, Mischtechnik
(Radierungen, Stempel, Holzdrucke)
Textauszug: Joseph Conrad „Herz der Finsternis“
mit Musik-CD
in Leinenkassette mit Prägung
51 x 33,5 cm
Auflage: 9 Exemplare; Gotha 2000; (Abb. S. 80)
*Deutsches Buch- und Schriftmuseum
Exemplar 3/9, Inv.-Nr. VII, 430*

SABINE-CORNELIA SAUERMILCH

Tagträume Nachtschatten

Malerbuch mit Zeichnungen und Collagen
50 x 33 cm
Unikat; Gotha 2000; (Abb. S. 81)

THOMAS OFFHAUS

Wo ist dein Lärm

Malerbuch, Mischtechnik, Radierung
26 x 23,5 cm
Unikat; Gotha 2002; (Abb. S. 79)
Privatsammlung, Stuttgart





Thomas Offhaus: Sein letzter Schritt, 2002



Sabine-Cornelia Sauermilch: Tagträume Nachtschatten, Unikat 2000

THOMAS OFFHAUS

Schrei Lahm

Malerbuch, Mischtechnik, Radierung
26 x 23,5 cm
Unikat; Gotha 2002
Privatsammlung, Greifenstein

THOMAS OFFHAUS / JOHN YAU

Russischer Brief

Malerbuch mit Radierungen
zu Texten von John Yau, New York
25 x 17 cm
Auflage: 25 Exemplare; Gotha 2002

THOMAS OFFHAUS

veto I

Malerbuch, Mischtechnik
(Radierungen, Lithografien, Übermalung)
50 x 33 cm
Unikat; Gotha 2003

THOMAS OFFHAUS

veto II

Malerbuch, Mischtechnik
(Radierungen, Lithografien, Übermalung)
50 x 33 cm
Unikat; Gotha 2003

HELGE LEIBERG / YOKO TAWADA

Der Brunnen ohne Vater

Malerbuch, Mischtechnik
nach einem Text von Yoko Tawada
51 x 34 cm
Unikat; Gotha 2003
Privatsammlung, Völklingen

RALF KERBACH

Herz der Nacht

Malerbuch, Mischtechnik
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2003
Privatsammlung, München

RALF KERBACH / NORBERT EISOLD

Tiefurt I

Malerbuch, Mischtechnik
Text von Norbert Eisold
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2003

RALF KERBACH / NORBERT EISOLD

Kugelfänger I

Malerbuch, Mischtechnik
Text von Norbert Eisold
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2004
Privatsammlung, Mannheim

RALF KERBACH / NORBERT EISOLD

Kugelfänger II

Malerbuch, Mischtechnik
Text von Norbert Eisold
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2004

RALF KERBACH / DURS GRÜNBEIN

Chimäre Dresden

Malerbuch I, aus: „Chimäre Dresden“, Mischtechnik
Text von Durs Grünbein
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2004
Städtische Galerie Erlangen

RALF KERBACH / DURS GRÜNBEIN

Heimliche Rückkehr

Malerbuch II, aus: „Chimäre Dresden“, Mischtechnik
Text von Durs Grünbein
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2004
Bibliothèque National de Luxembourg

RALF KERBACH / DURS GRÜNBEIN

Chimäre Dresden

Malerbuch III, aus: „Chimäre Dresden“, Mischtechnik
Text von Durs Grünbein
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2004
Privatsammlung, Mannheim

BODO KORSIG / NORBERT NIEMANN

Hinweg

Malerbuch, Mischtechnik (Zeichnungen, Tusche, Acryl)
Text von Norbert Niemann
34,5 x 50,5 cm
Unikat; Gotha 2004

BODO KORSIG

Lovecancer

Malerbuch, Mischtechnik
50 x 33 cm
Unikat; New York / Gotha, 2004

BODO KORSIG / NORBERT EISOLD

Holunder

Malerbuch mit 9 Kaltnadelradierungen
Text von Norbert Eisold
42 x 34 cm
Auflage: 22 Exemplare; Gotha 2004

HENDRIK HAUSE / HENRY GÜNTHER

Das Parlament im Grünen

Malerbuch mit 8 farbigen Linoldrucken
Gedichte von Henry Günther
Vorzugsausgabe im Schuber + Zeichnung
25 x 17,5 cm
Auflage: 22 Exemplare; Gotha 2004



Ralf Kerbach: Porzellan II, Unikat 2005



Ralf Kerbach: Porzellan III, Unikat 2005

RALF KERBACH / DURS GRÜNBEIN

Porzellan I

Malerbuch, Mischtechnik
Gedicht von Durs Grünbein
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2005

RALF KERBACH / DURS GRÜNBEIN

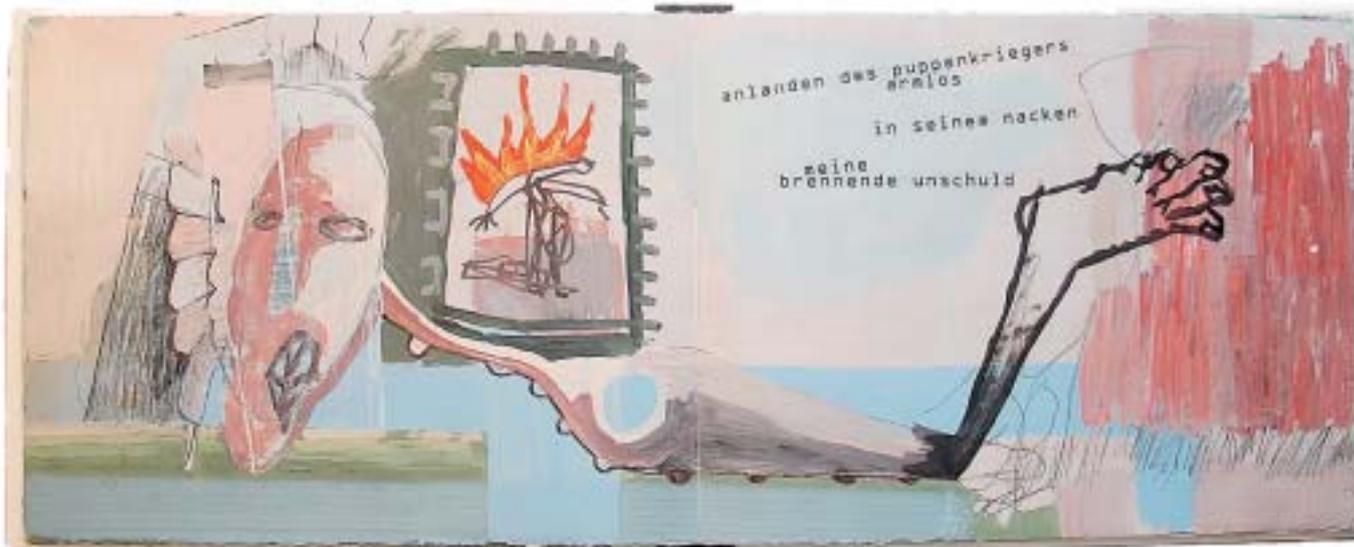
Porzellan III „Dreizehnter Februar“

Malerbuch, Mischtechnik
Gedicht von Durs Grünbein
50 x 33 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2005; (Abb. oben)

RALF KERBACH / DURS GRÜNBEIN

Porzellan II „Dreizehnter Februar“

Malerbuch, Mischtechnik
Gedicht von Durs Grünbein
32 x 39 cm
Unikat; Dresden / Gotha, 2005; (Abb. S. 84)
Privatsammlung, Berlin



Thomas Offhaus: Puppenkino I, Unikat 2005

THOMAS OFFHAUS

Puppenkino I

Malerbuch, Mischtechnik (Acryl, Bleistift,
Tusche auf Zerkall Bütten)

25,5 x 32,5 cm

Unikat; Gotha 2005

Privatsammlung, München

THOMAS OFFHAUS

Puppenkino II

Malerbuch in Mischtechnik (Acryl, Bleistift,
Tusche auf Zerkall Bütten)

25,5 x 32,5 cm

Unikat; Gotha 2005

Privatsammlung, München

ANTJE WICHTREY / HENRY GÜNTHER

Schlaflos

Gedichte und Bilder an die Liebe
Malerbuch, Mischtechnik (Tusche, Bleistift, Acryl, Pigmente, Buntstifte)

mit 11 Gedichten von Henry Günther

Vorsatz und Einband bemalt

51 x 34 cm

Unikat; Granada / Gotha, 2005; (Abb. S. 89)

Privatsammlung, Pforzheim

ANTJE WICHTREY / HENRY GÜNTHER

Schattendickicht (Im Schattendickicht des Mondes)

Gedichte und Bilder an die Liebe

Malerbuch in Mischtechnik (Tusche, Bleistift, Acryl, Pigmente, Buntstifte)

mit Gedichten von Henry Günther

Vorsatz und Einband bemalt, in Leinenkassette

51 x 34 cm

Unikat; Granada 2005; (Abb. S. 88)

Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Inv.-Nr. VII, 505

ANTJE WICHTREY / HENRY GÜNTHER

Schwereelos

Malerbuch, Mischtechnik (Zeichnungen, Tusche)

zu Liebesgedichten von Henry Günther

Ganzlederausgabe

16 x 16 cm

Unikat; Granada / Gotha, 2005

Privatsammlung, Gießen

HELGE LEIBERG / YOKO TAWADA

Diagonal I

Malerbuch nach einem Text von Yoko Tawada

Mischtechnik (Tusche, Pastellkreide)

51 x 34 cm

Unikat; Berlin / Gotha, 2005

Privatsammlung, München

HELGE LEIBERG / YOKO TAWADA

Diagonal II

Malerbuch, Tuschezeichnungen

nach einem Text von Yoko Tawada

51 x 34 cm

Unikat; Berlin / Gotha, 2005

Privatsammlung, Bonn

ANTJE WICHTREY / SAMUEL BECKETT

Flötentöne

Malerbuch, Mischtechnik (Tusche, Bleistift, Acryl, Pigmente, Buntstifte)

Text von Samuel Beckett

Vorsatz bemalt, Einband: Halbleder mit Text-Blindprägung

51 x 34 cm

Unikat; Granada / Gotha, 2006

ANTJE WICHTREY / HENRY GÜNTHER

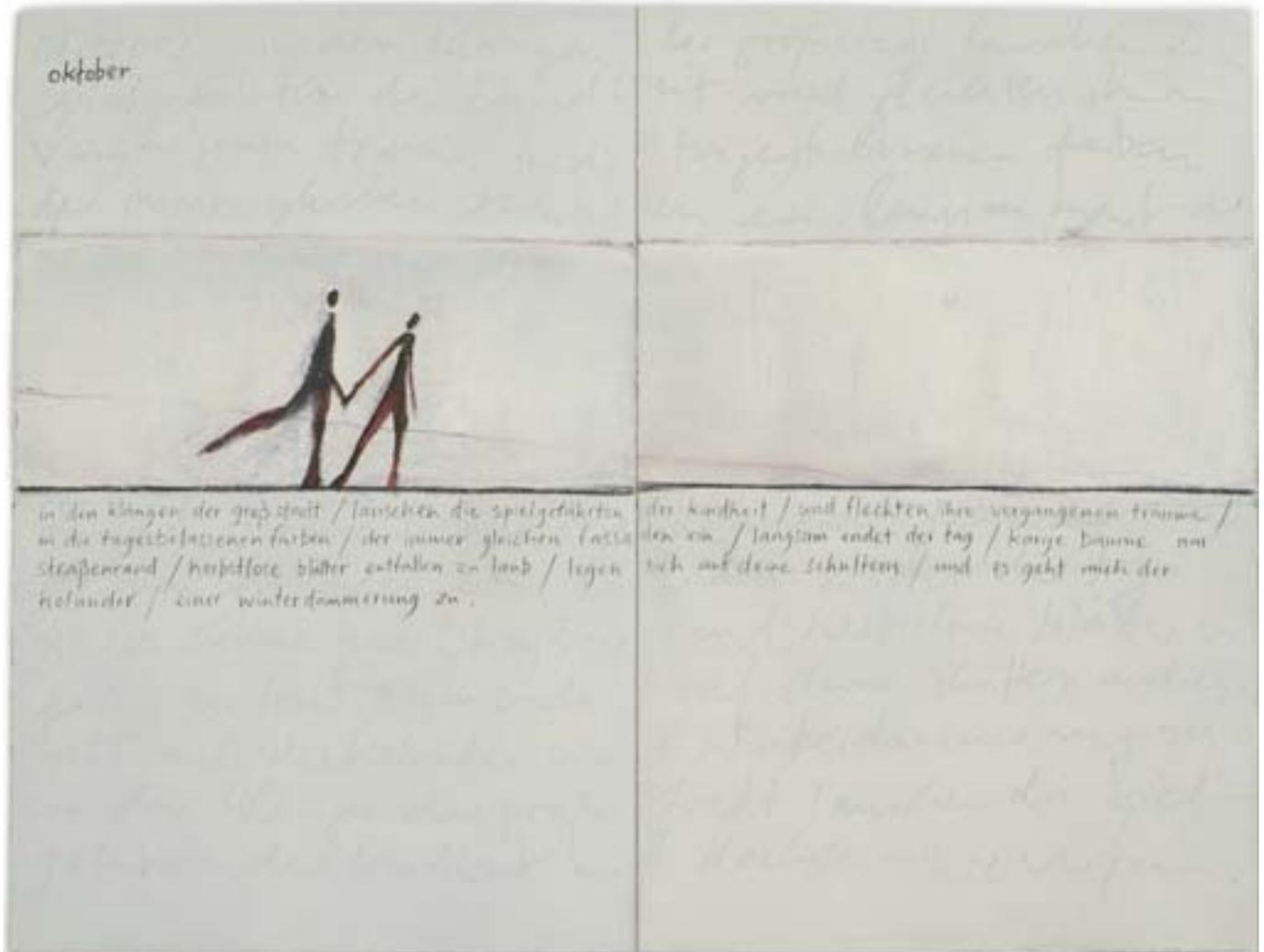
Schlaflos

Malerbuch mit 11 farbigen Holzdrucken

Gedichte von Henry Günther

45 x 23 cm

Auflage: 30 Exemplare; Granada 2006



Antje Wichtrey: Schattendickicht, Unikat 2005



Antje Wichtrey: Schlaflos, Unikat 2005



Einblattdrucke

Edition Balance und Atelier BuchKunst

Seit 1990 wurden in der Edition Balance und später auch im Atelier BuchKunst Einblattdrucke und Lyrik-Leporellos als bibliophile Sonderformen in Zusammenarbeit mit den Künstlern realisiert.



Im Zeitraum von 1990 bis 1993 erschienen in der Edition Balance insgesamt 6 Lyrik-Leporelli – eine originelle Buchform in bibliophiler Ausstattung.

Die Auflage war auf jeweils 70 Exemplare limitiert und ist signiert. Das Blattformat der Drucke beträgt jeweils 30 x 40 cm, das Leporello-Buchformat (im Futteral) 30 x 5,5 cm.

Gedruckt wurden die Blätter auf Japanpapier Sekishu Shi. Der Einband wurde in Bugra-Bütten ausgeführt.

1: HENRY GÜNTHER / GUILLERMO DEISLER

Seiltanz

Holzschnitt

2: HENRY GÜNTHER / GUILLERMO DEISLER

Blattwerk

Holzschnitt

3.1: HENRY GÜNTHER / GUILLERMO DEISLER

abendliche Idylle

Holzschnitt

3.2.: HENRY GÜNTHER / GUILLERMO DEISLER

idylle crépusculaire

Holzschnitt

(Von diesem Druck erschienen 35 Exemplare
in einer französischen Nachdichtung von Alain Jodot.)

4: JOHANNES JANSEN

zügellos sorgsam

skripturale Text-Zeichnung

5: KERSTIN HENSEL / RUTH TESMAR

Der Abschied ist gemacht

farbiger Holzdruck

6: FRIEDERIKE MAYRÖCKER / JOHANNES STRUGALLE

Proëm auf den Änderungsschneider Aslan Gültekin

Holzdrucke

7: FRIEDERIKE MAYRÖCKER / ANGELA WOLF

Anrichteschrank, Stilleben am Morgen

Linoldrucke auf zwei Blättern

rotes und weißes handgeschöpftes Papier von John Gerard

hergestellt vom Atelier BuchKunst, Henry Günther

36 x 26 cm

Auflage: 33 Exemplare; Gotha 1996

8: MARION GÜNTHER / HENDRIK HAUSE

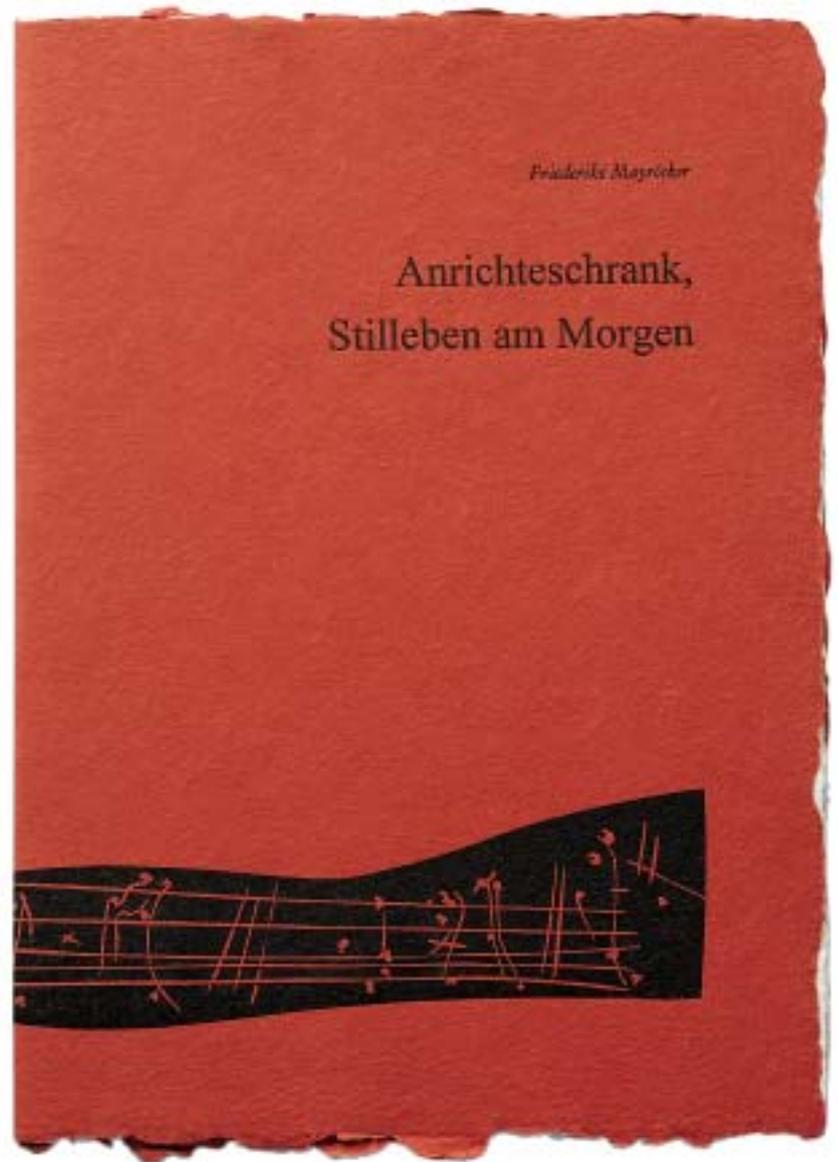
Raureif

9: HENRY GÜNTHER / HENDRIK HAUSE

Verloren

Die beiden Einblattdrucke Nr. 8 und 9 erschienen als Sonderdruck der Edition Balance anlässlich der Lesung von Marion und Henry Günther am 17. Juni 2005 im Gothaer Tivoli, der Gründungsstätte der deutschen Sozialdemokratie, Förderverein Gothaer Tivoli e. V.

Zu den Gedichten lieferte Hendrik Hause Linoldrucke. Der Einband wurde mit handgeschöpftem Papier von John Gerard gefertigt. Beide Einblattdrucke sind in einer Auflage von je 15 Exemplaren erschienen.



Friederike Mayröcker / Angela Wolf:
Anrichteschrank, 1996

Biografie

Henry Günther

- 1948 geboren in Halle/Saale
- 1969 Motorenschlosser
- 1974 Abschluß als Diplomlehrer
- 1978–1981 Studium am Literaturinstitut Leipzig
- 1978–1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schriftstellerverband
- 1978–1985 literaturkritische Arbeiten für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen, Regiearbeiten an musikalisch-literarischen Programmen
- 1990 Gründung der Edition Balance in Berlin-Köpenick
- 1990/91 Abteilungsleiter am Theater Berliner Ensemble
anschließend Ausbildung und Praktika für Handsatz, Papierschöpfen und Buchbinden in Berlin und Ascona
- 1994 Umzug nach Thüringen und Aufbau des Ateliers BuchKunst der Edition Balance in Gotha und Erfurt
- 1999 Gründung der Balance Press – einer zweisprachigen internationalen Künstlerbuchedition mit literarischen Erstveröffentlichungen zeitgenössischer Künstler
Mitglied der internationalen Vereinigung der Meister der Einbandkunst
- seit 1994 freiberuflich tätig

Künstlerbücher befinden sich bei Privatsammlern und in großen öffentlichen Sammlungen in Deutschland, USA, Niederlande, Österreich, England, Luxembourg.

Ausstellungen und Messebeteiligungen (Auswahl)

- 1990 erste Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse mit der Anthologie „Das Gleichmaß der Unruhe“
- 1991 Teilnahme an der Mainzer Minipressen Messe, Mainz
- 1993 Handpressentriennale DRUCK UND BUCH der Albrecht-Dürer-Gesellschaft, Nürnberg

- 1994 erste Teilnahme an der Kunstmesse „art multiple in Düsseldorf Germany“, CENTER FOR BOOK ARTS, Broadway, New York
- 1995 Büchergilde Gutenberg, München: Buchpremiere/Ausstellung: STANDORT von Johannes Jansen und Carsten Nicolai
- 1995 Teilnahme an der II. ARTISTBOOK INTERNATIONAL NYC
- 1996 erste Teilnahme an der „ART Frankfurt“; seither regelmäßige Teilnahme
- 1996 Klingspor-Museum, Offenbach: „Die Kunst, mit Steinen zu drucken. Die Lithografie in der Buchkunst des 20. Jahrhunderts“
- 1996 Literaturforum im Brechthaus, Berlin: Buchpremiere/Ausstellung „Tag Nacht Helles Verlies“ – Bianca Döring/Wolf Spies
- 1997 Galerie am Hauptmarkt, Gotha: Ausstellung „Edition Balance. Henry Günther – Buchgestalter, Herausgeber und Verleger“
- 1997 Gewandhaus Leipzig: Buchpräsentation/Ausstellung „KANTS AFFE. Ein Todtengespräch“, Karl Mickel und Nuria Quevedo
- 1997 Kunstverein Wien/Alte Schmiede: Buchpräsentation/Ausstellung „Liebesbekümmernis“, Friederike Mayröcker und Tobias Raphael Pils
- 1998 Gewandhaus Leipzig: Buchpräsentation/literarische Performance mit Lifemusik und noise-painting: IM STEIN mit Christa Wolf, Helge Leiberg, Corinna Harfouch, Lothar Fiedler
- 1998 Galerie CasArte, Aschaffenburg: Ausstellung „Künstlerbücher der Edition Balance“
- 1999 Städtische Galerie Sonneberg: Ausstellung „Edition Balance. Henry Günther – Buchgestalter, Herausgeber, Verleger“
- 1999 Germanisches Nationalmuseum Nürnberg: Ausstellung „Büchermacher. Buchkunst der deutschen Handpressen und Editionen seit 1945“
- 1999 Art Book Fair, Corcoran Gallery of Art, Washington
- 2000 Cencebaugh Contemporary, New York, Chelsea: „Artists Books from Germany“
- 2001 Johannes a Lasco Bibliothek, Große Kirche Emden: Ausstellung „Künstlerbücher der Edition Balance. Henry Günther – Buchgestalter, Herausgeber, Typograf“
- 2002 Galerie Amalienpark, Berlin-Pankow: Buchpremiere/Ausstellung/Lesung: „Assoziationen in Blau“, Bilder von Gerda Lepke, Lesung mit Christa Wolf und Ingo Schulze
- 2003 Büchergilde Gutenberg, Frankfurt am Main: Buchpremiere/Ausstellung/Lesung „Bilder von Gerda Lepke und Künstlerbücher der Edition Balance“
- 2005 Universitäts- und Landesbibliothek Halle/S.: „Künstlerbücher der Edition Balance“
- 2005 Literaturhaus Magdeburg: Ausstellung/Buchpremiere: Ralf Kerbach – Norbert Eisold HOLUNDER
- 2006 Galerie Forum Amalienpark, Berlin: „Asphaltspiele. Ralf Kerbach. Editionen – Künstlerbücher – Grafische Blätter“

Register

Autoren

Ashbery, John 60
Bartsch, Wilhelm 24, 25
Braun, Volker 58, 59
Delius, F. C. 24, 25
Döring, Bianca 38, 39, 97
Eisold, Norbert 82, 83, 97
Ginsberg, Allen (gest. 1997) 56, 71
Grünbein, Durs 13, 50, 51, 68, 70, 71, 83, 95
Günther, Henry 1-103
Günther, Marion 4, 7, 11, 46, 52, 62, 94
Hensel, Kerstin 13, 24, 34, 35, 93
Huckauf, Peter 24, 25
Jadot, Alain 14, 24, 25, 93
Jandl, Ernst (gest. 2000) 70, 71
Jansen, Johannes 19, 24-26, 32, 36, 37, 53, 97
Jörn, Johannes 24, 25, 62
Kendo, Andreas 24, 25
Kirsch, Rainer 24, 25
Kirsch, Sarah 24, 25
Kowalski, Jörg 24, 25, 48, 49
Mayröcker, Friederike 13, 40, 41, 70, 71, 74, 76, 94, 95, 97
Mickel, Karl (gest. 2000) 24, 25, 30, 31, 97
Nehls, Manfred 24, 25
Niemann, Norbert 83
Scherstjanoi, Valeri 24, 25
Tawada, Yoko 42, 43, 82, 87
Wolf, Christa 4, 9, 11, 13, 22, 44, 45, 64, 65, 97
Wohmann, Gabriele 13, 24, 25, 28, 29
Yau, John 76, 82

Information über Autoren: <http://lyrikwelt.de>
Information über Künstler: <http://artinfo-international.com>



John Ashbery beim Signieren seines Künstlerbuchs CLOSER NYC, 11. September 2001, um 11.20 Uhr



Karl Mickel gemeinsam mit Berliner Buchdrucker Harald Weller



Henry Günther bei Friederike Mayröcker in Wien

Künstler

Baumgartner, Christiane 71
 Deisler, Guillermo (gest. 1995) 14, 24, 25, 28, 29, 48, 93
 Eißner, Frank 52, 53
 Fahrner, Barbara 70, 71
 Furtwängler, Felix Martin 69
 Genin, Albrecht 48, 49
 Gerard, John 30, 38, 44, 68, 70, 94
 Goltzsche, Dieter 24, 25
 Grimmling, H. H. 69
 Günther, Thomas 69
 Hampel, Angela 34, 35
 Hause, Hendrik 14, 83, 94
 Kerbach, Ralf 20, 50, 51, 82, 83-85, 97
 Korsig, Bodo 60, 61, 75, 76, 83
 Leiberg, Helge 11, 44, 45, 74, 76, 82, 87, 97
 Lepke, Gerda 64, 65, 97
 Lusici 24, 25, 70
 Meyer, Birgit 24, 25
 Nicolai, Carsten 36, 37, 42, 69, 97, 99
 Niess, Christoph 24, 25
 Offhaus, Thomas 10, 20, 58, 59, 70-73, 76-80, 82, 86, 99
 Pils, Tobias Raphael 40, 41, 71, 97
 Quevedo, Nuria 30, 31, 97
 Sauermilch, Sabine Cornelia 46, 47, 70, 71, 76, 78, 81
 Schlesinger, Gil 24, 25
 Spies, Wolf 24-27, 38, 39, 69, 97
 Strugalle, Johannes 93
 Tarlatt, Ulrich 24, 25
 Tesmar, Ruth 19, 24, 25, 93
 Ulbricht, Gangolf 46, 70, 71, 76
 Wichtrey, Antje Umschlag, 87-89
 Wolf, Angela 94, 95



Yoko Tawada und Henry Günther



Thomas Offhaus und Volker Braun beim Signieren von „Salute Barbaren“



Carsten Nicolai und Johannes Jansen beim Signieren von STANDORT im Atelier BuchKunst, Gotha

Bibliografie

Literaturhinweise (Auswahl)

The Works of edition balance: Contemporary Book Arts from the new Germany
Center for Book Arts, New York City, 1994

Edition Balance. Henry Günther – Buchgestalter, Herausgeber, Verleger
Katalog zur Ausstellung 29. November 1998 bis 15. Januar 1999; Städtische Galerie Sonneberg
Comptoir Kunstmagazin, Sonneberg 1998

Bücherlust: Buchkunst und Bücherluxus im 20. Jahrhundert einer Stuttgarter Sammlung
Ausgewählt und kommentiert von Wulf D. von Lucius; Katalog zur Ausstellung 30. November bis 31. Dezember 1998
Württembergische Landesbibliothek: Stuttgart 1998

Eduard Isphording: SeitenAnsichten. Buchkunst aus deutschen Handpressen und Verlagen seit 1945. Die Sammlung des
Germanischen Nationalmuseums Nürnberg
Faber & Faber: Leipzig 1999

Global 1: Artist Books from Germany
Cencebaugh Contemporary: New York 2000

10 Jahre Edition Balance. Ein Almanach. Mit Beiträgen von Christa und Gerhard Wolf, Karl Mickel, Wulf D. von Lucius u. a.
Edition Balance: Gotha 2000/2001

Künstlerbücher der Edition Balance. Der Buchgestalter, Herausgeber und Typograf Henry Günther
Katalog zur Ausstellung in der Johannes a Lasco Bibliothek, Große Kirche Emden 29. Juni bis 2. August 2001
Gesellschaft der Freunde der Johannes a Lasco Bibliothek und Edition Balance 2001

Henry Günther: Ein Plädoyer für den Bucheinband. Überlegungen zum künstlerischen Handeinband im Ensemble der
zeitgenössischen Buchkunst von Henry Günther, Edition Balance – Atelier BuchKunst.
Diskussionsbeitrag zum Symposium der Meister der Einbandkunst MDE im Gutenberg Museum Mainz, 1. 6. 2002
Sonderdruck von „bindereport“ 2002

KünstlerBücher. Die Sammlung Reinhard Grüner
Hrsg.: Stadtmuseum Fürstfeldbruck, 2004



Gründung der Edition Balance, Berlin Mitte 1990

altes weiss

wo du bleibst am horizont in meiner nähe gerinnt der tag
im schattendickicht des mondes zu stummen wassern opheliens.
inselträume verharren in wellenbergen aus glänzendem eis und
dein kleid aus südlicher nacht verhüllt meine verborgenen träume.
der tag schwimmt. in seinem antlitz tanzt buntes laub.
die antennen des herbstes tragen schlaflose lieder durch alle
nebel der tagschatten. ein anderes weiss schwimmt im erdenen
raum. wo meere sich treffen begegnen sich horizonte.

Gedicht von Henry Günther

aus dem Malerbuch „Schattendickicht“ (Katalog S. 87/88)

